

Analytikreport der Statistik



Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende
Januar 2015



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analyse - Methodische Hinweise
Überblick		3	
Bedarfsgemeinschaften und Personen	1.1 Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen: Bestände	4	5
	1.2 Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ	6	7
	1.3 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	8	9
	1.4 Leistungsberechtigte Personen: Zugang und Abgang	10	11
	1.5 Leistungsberechtigte Personen: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	12	13
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Bestand	14	15
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosigkeit	16	17
	2.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen	18	19
	2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit	20	21
	2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	22	23
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	24	25
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Personenmerkmalen	26	27
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Ländern	28	29
	2.9 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang	30	31
	2.10 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	32	33
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	34	35
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Bestand	36	37
	3.2 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang	38	39
	3.3 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	40	41
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Ländern	42	43
Hilfequoten	4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen	44	45
	4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	46	47
	4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	48	49
	4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	50	51
Geldleistungen	5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften	52	53
	5.2 Geldleistungen je Bedarfsgemeinschaft nach Größe und Typ	54	55
	5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften	56	57
	5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften	58	59
Methodische Hinweise		60	

Herausgeber:
Statistik der Bundesagentur für Arbeit
E-Mail: BA-Service-Haus-Statistik-Analytik

Redaktion:
Michael Hartmann 0911-179-3611
Christopher Grimm 0911-179-3051
Konrad Renner 0911-179-2130

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Januar 2015
Erscheinungstermin: Monatlich am Tag der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten (Pressekonferenz)

Überblick für Deutschland

Januar 2015

Im März 2013 wurde die Datenbasis für die integrierte Grundsicherungsstatistik rückwirkend bis Oktober 2010 partiell neu aufgebaut. Die Datenrevision kann aufgrund der umfangreichen Zeitreihen in diesem Produkt derzeit noch nicht realisiert werden. Vormonats- und Vorjahresvergleiche können von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen.

Bedarfsgemeinschaften und Personen - aktuelle, hochgerechnete Daten

	Absolute Zahlen				Hilfequoten ¹⁾			
	Januar 2015		Dezember 2014		Januar 2015		Dezember 2014	
Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG)	3.294.000		3.263.000		10,3		10,2	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-16.000	-0,5	-17.000	-0,5	-0,1		-0,1	
Zahl der leistungsberechtigten Personen	6.087.000		6.034.000		9,5		9,4	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-12.000	-0,2	-7.000	-0,1	-0,0		-0,0	
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	4.377.000		4.329.000		8,2		8,1	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-19.000	-0,4	-21.000	-0,5	-0,0		-0,1	
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf)	1.710.000		1.705.000		2,7		2,7	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	7.000	0,4	14.000	0,8	0,0		0,0	

¹⁾ Bezogen auf die entsprechenden Bevölkerungsgruppen eLb (15 Jahre bis Regelaltersgrenze), nEf und alle leistungsberechtigten Personen (0 Jahre bis Regelaltersgrenze) am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Ab Juli 2014 sind die Quoten vorläufig, dabei werden die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung vom 31.12.2013 des Statistischen Bundesamtes genutzt. Bei Vorliegen endgültiger Bevölkerungszahlen werden die vorläufigen Quoten revidiert. Zur Berechnung der BG-Hilfequoten, siehe Kapitel 4.2.

Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter - Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

	Absolute Zahlen				Anteile an allen eLb			
	September 2014		August 2014		September 2014		August 2014	
eLb unter 25 Jahre	729.000		748.000		16,8		17,1	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-15.000	-2,0	-15.000	-2,0	-0,2		-0,2	
arbeitslose eLb	1.827.000		1.884.000		42,0		43,0	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-32.000	-1,7	-26.000	-1,4	-0,3		-0,1	
erwerbstätige AlgII-Bezieher	1.297.000		1.301.000		29,8		29,7	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-20.000	-1,5	-18.000	-1,4	-0,2		-0,1	
Aufstocker Arbeitslosengeld	89.000		92.000		2,1		2,1	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)</i>	-4.000	-4,1	-4.000	-4,0	-0,1		-0,1	

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG) und leistungsberechtigte Personen: Bestände

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Bedarfsgemeinschaften					Leistungsberechtigte Personen								Leistungs- berechtigte Personen pro BG
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber				SGB II - Quote ¹⁾	Anteile leistungsberechtigter Personen		
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat			Anteil erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter in %	Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter in %	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2012	3.325.078	.	.	-97.612	-2,9	6.142.658	.	.	-210.825	-3,3	9,6	72,3	27,7	1,8
2013	3.323.832	.	.	-1.246	0,0	6.126.322	.	.	-16.336	-0,3	9,6	72,2	27,8	1,8
Januar 2014	3.310.494	29.945	0,9	-1.463	0,0	6.099.014	57.891	1,0	-7.175	-0,1	9,5	72,1	27,9	1,8
Februar	3.336.792	26.298	0,8	-5.576	-0,2	6.148.217	49.203	0,8	-15.703	-0,3	9,6	72,1	27,9	1,8
März	3.347.987	11.195	0,3	-12.337	-0,4	6.168.920	20.703	0,3	-25.980	-0,4	9,6	72,2	27,8	1,8
April	3.342.812	-5.175	-0,2	-19.072	-0,6	6.160.902	-8.018	-0,1	-33.896	-0,5	9,6	72,1	27,9	1,8
Mai	3.328.258	-14.554	-0,4	-22.977	-0,7	6.139.283	-21.619	-0,4	-37.863	-0,6	9,6	72,1	27,9	1,8
Juni	3.316.583	-11.675	-0,4	-24.303	-0,7	6.125.656	-13.627	-0,2	-34.775	-0,6	9,6	72,0	28,0	1,8
Juli	3.312.881	-3.702	-0,1	-29.758	-0,9	6.122.683	-2.973	0,0	-42.197	-0,7	9,5	72,0	28,0	1,8
August	3.296.210	-16.671	-0,5	-28.137	-0,8	6.087.951	-34.732	-0,6	-41.218	-0,7	9,5	71,9	28,1	1,8
September	3.274.223	-21.987	-0,7	-27.208	-0,8	6.055.550	-32.401	-0,5	-31.633	-0,5	9,4	71,8	28,2	1,8
Oktober	3.260.309	-13.914	-0,4	-30.298	-0,9	6.028.549	-27.001	-0,4	-34.029	-0,6	9,4	71,7	28,3	1,8
November	3.254.786	-5.523	-0,2	-22.971	-0,7	6.017.476	-11.073	-0,2	-16.071	-0,3	9,4	71,7	28,3	1,8
Dezember	3.263.254	8.468	0,3	-17.295	-0,5	6.034.320	16.844	0,3	-6.803	-0,1	9,4	71,7	28,3	1,8
Januar 2015	3.294.354	31.100	1,0	-16.140	-0,5	6.086.993	52.673	0,9	-12.021	-0,2	9,5	71,9	28,1	1,8
Februar														
März														
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2013 gleitend ²⁾	3.323.710	.	.	-21.339	-0,6	6.125.724	.	.	-27.682	-0,5	9,6	72,2	27,8	1,8
2014 gleitend ²⁾	3.302.371	.	.	-21.339	-0,6	6.098.042	.	.	-27.682	-0,5	9,5	71,9	28,1	1,8

¹⁾ Leistungsberechtigte Personen nach SGB II (Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis Regelaltersgrenze am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

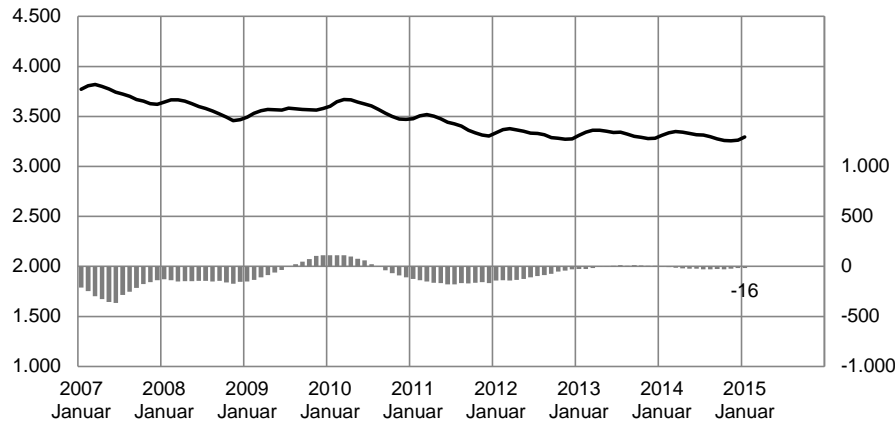
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG) und leistungsberechtigte Personen (IP): Bestände

Januar 2015

Bedarfsgemeinschaften

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Analyse

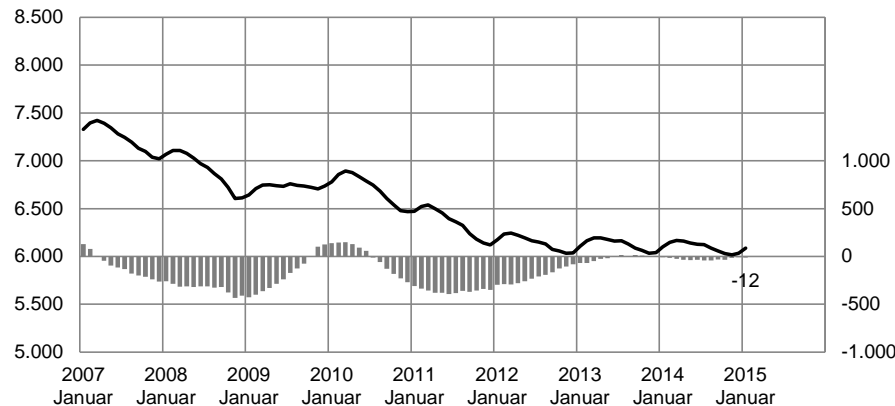
Im **Januar** erhielten 6,09 Mio. Leistungsberechtigte in 3,29 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,8 Personen. Von den Leistungsberechtigten waren 72% erwerbsfähig und 28% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich gegenüber dem Vormonat um 31.000 oder 1 Prozent erhöht und im Vergleich zum Vorjahr um 16.000 oder 0,5 Prozent vermindert. Die Zahl der Leistungsberechtigten hat sich gegenüber dem Vormonat um 53.000 oder 1 Prozent erhöht und im Vergleich zum Vorjahr um 12.000 oder 0,2 Prozent verringert.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **September 2014** waren 54% Single-BG, 19% Alleinerziehende, 10% Paare ohne und 14% Paare mit Kindern (vgl. 1.2). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 71% der leistungsberechtigten Personen nicht allein in einem Haushalt leben.

Leistungsberechtigte Personen

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigten Personen beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

September 2014

Deutschland

Personengruppe	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	September 2014	Anteil in %	Veränderung gegenüber				August	Juli	Juni	Mai	April
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Bedarfsgemeinschaften	3.274.223	100,0	-21.987	-0,7	-27.208	-0,8	-0,8	-0,9	-0,7	-0,7	-0,6
darunter:											
Größe der BG											
BG mit einer Person	1.868.429	57,1	-13.102	-0,7	-11.705	-0,6	-0,6	-0,6	-0,4	-0,2	-0,1
BG mit zwei Personen	648.178	19,8	-6.181	-0,9	-17.457	-2,6	-2,5	-2,6	-2,4	-2,5	-2,3
BG mit drei Personen	377.305	11,5	-3.209	-0,8	-2.249	-0,6	-0,8	-0,9	-0,7	-0,9	-0,8
BG mit vier Personen	225.183	6,9	-213	-0,1	720	0,3	0,0	0,0	0,1	-0,1	-0,1
BG mit fünf und mehr Personen	155.128	4,7	718	0,5	3.483	2,3	1,4	1,8	1,6	1,4	1,4
Typ der BG											
Single-BG ¹⁾	1.765.647	53,9	-14.712	-0,8	-22.992	-1,3	-1,2	-1,3	-1,1	-0,9	-0,3
Alleinerziehende-BG ²⁾	628.647	19,2	-3.947	-0,6	-892	-0,1	0,0	-0,1	0,1	-0,1	0,5
Paare ohne Kinder	339.097	10,4	-2.560	-0,7	-5.031	-1,5	-1,6	-1,8	-1,6	-1,9	-3,8
Paare mit Kindern ²⁾	466.472	14,2	754	0,2	5.171	1,1	0,7	0,7	0,7	0,5	0,1

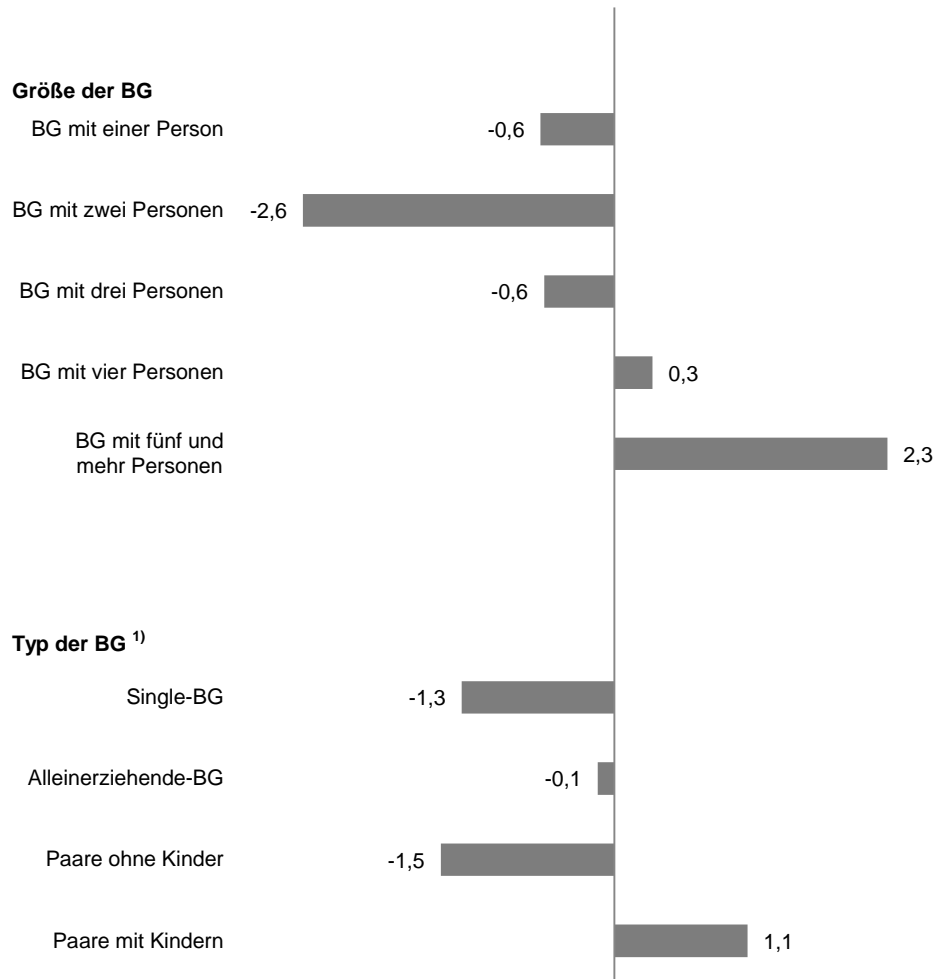
¹⁾ Zum Unterschied "BG mit einer Person" und "Single-BG" siehe Methodische Hinweise S. 61.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

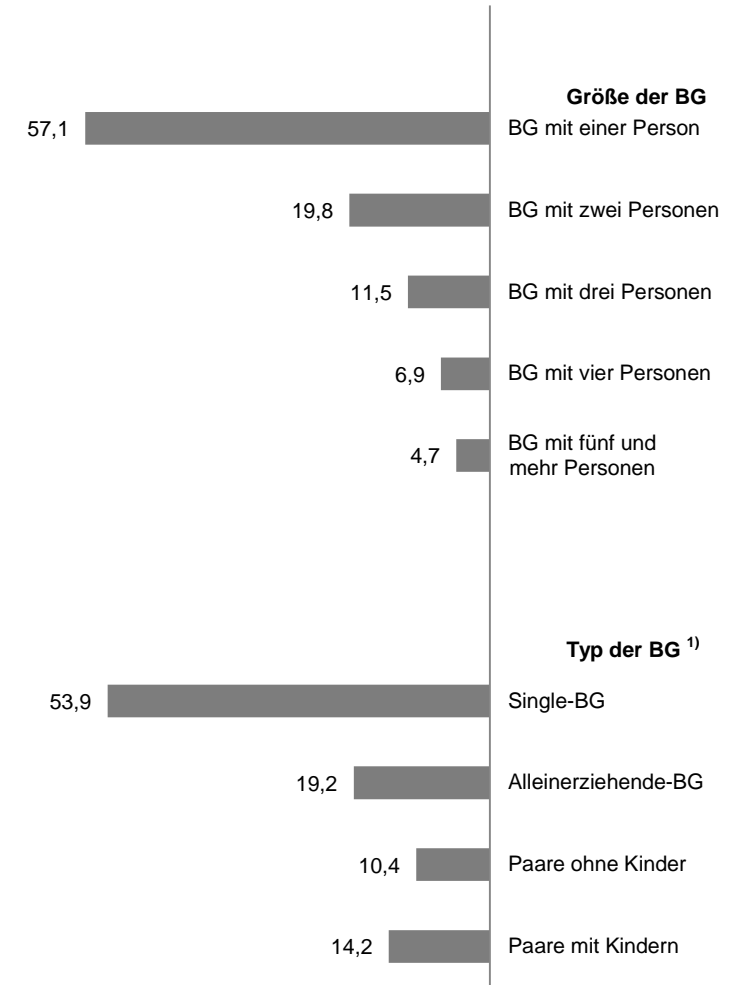
1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

September 2014

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent -



Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Zeitreihen

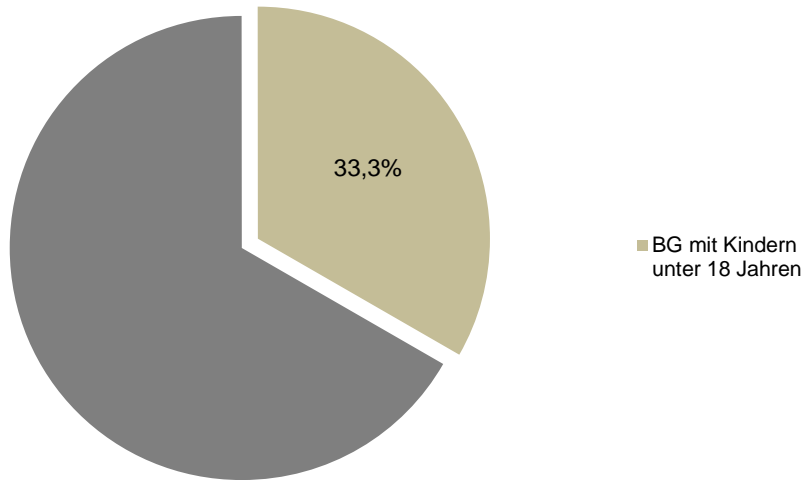
Deutschland

Zeit	Alle BG	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren			Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 3 Jahren					Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 7 Jahren				
		Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Zahl der Kinder unter 18 Jahren	Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Zahl der Kinder unter 3 Jahren		Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Zahl der Kinder unter 7 Jahren	
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
2012	3.325.078	1.090.031	32,8	1.871.472	321.800	9,7	29,5	351.102	18,8	614.666	18,5	56,4	813.767	43,5
2013	3.323.832	1.091.257	32,8	1.879.877	319.280	9,6	29,3	348.774	18,6	615.100	18,5	56,4	813.327	43,3
Januar 2013	3.311.957	1.085.458	32,8	1.868.105	318.889	9,6	29,4	348.375	18,6	612.502	18,5	56,4	810.770	43,4
Februar	3.342.368	1.092.805	32,7	1.880.567	321.244	9,6	29,4	350.794	18,7	616.985	18,5	56,5	816.376	43,4
März	3.360.324	1.097.466	32,7	1.887.774	322.427	9,6	29,4	352.133	18,7	619.634	18,4	56,5	819.426	43,4
April	3.361.884	1.097.680	32,7	1.888.475	322.380	9,6	29,4	352.013	18,6	619.340	18,4	56,4	818.849	43,4
Mai	3.351.235	1.097.317	32,7	1.888.495	321.432	9,6	29,3	350.941	18,6	618.030	18,4	56,3	816.939	43,3
Juni	3.340.886	1.095.464	32,8	1.885.889	320.854	9,6	29,3	350.359	18,6	617.168	18,5	56,3	815.725	43,3
Juli	3.342.639	1.096.863	32,8	1.888.940	320.754	9,6	29,2	350.452	18,6	617.814	18,5	56,3	816.699	43,2
August	3.324.347	1.093.278	32,9	1.883.450	318.833	9,6	29,2	348.370	18,5	615.585	18,5	56,3	813.655	43,2
September	3.301.431	1.088.775	33,0	1.876.619	318.032	9,6	29,2	347.625	18,5	613.749	18,6	56,4	811.387	43,2
Oktober	3.290.607	1.087.068	33,0	1.874.840	316.930	9,6	29,2	346.375	18,5	612.379	18,6	56,3	809.575	43,2
November	3.277.757	1.080.944	33,0	1.866.289	314.947	9,6	29,1	344.110	18,4	608.972	18,6	56,3	805.173	43,1
Dezember	3.280.549	1.081.971	33,0	1.869.079	314.641	9,6	29,1	343.740	18,4	609.040	18,6	56,3	805.346	43,1
Januar 2014	3.310.494	1.090.729	32,9	1.883.844	316.708	9,6	29,0	345.930	18,4	613.660	18,5	56,3	811.295	43,1
Februar	3.336.792	1.097.838	32,9	1.896.365	318.658	9,5	29,0	347.925	18,3	617.503	18,5	56,2	816.239	43,0
März	3.347.987	1.100.792	32,9	1.901.262	318.899	9,5	29,0	347.987	18,3	618.494	18,5	56,2	817.261	43,0
April	3.342.812	1.100.438	32,9	1.902.347	319.240	9,6	29,0	348.511	18,3	618.127	18,5	56,2	817.009	42,9
Mai	3.328.258	1.097.573	33,0	1.899.230	318.515	9,6	29,0	347.776	18,3	616.363	18,5	56,2	815.040	42,9
Juni	3.316.583	1.097.500	33,1	1.900.331	318.646	9,6	29,0	347.896	18,3	616.117	18,6	56,1	814.616	42,9
Juli	3.312.881	1.097.785	33,1	1.902.554	318.016	9,6	29,0	347.308	18,3	615.495	18,6	56,1	814.281	42,8
August	3.296.210	1.094.448	33,2	1.897.646	316.677	9,6	28,9	345.951	18,2	613.273	18,6	56,0	811.784	42,8
September	3.274.223	1.091.112	33,3	1.894.339	315.939	9,6	29,0	345.322	18,2	612.040	18,7	56,1	810.814	42,8
Oktober														
November														
Dezember														
Veränd. VJ														
abs. / %-Pkt.	-27.208	2.337	0,3	17.720	-2.093	0,0	-0,3	-2.303	-0,3	-1.709	0,1	-0,3	-573	-0,4
in %	-0,8	0,2	x	0,9	-0,7	x	x	-0,7	x	-0,3	x	x	-0,1	x

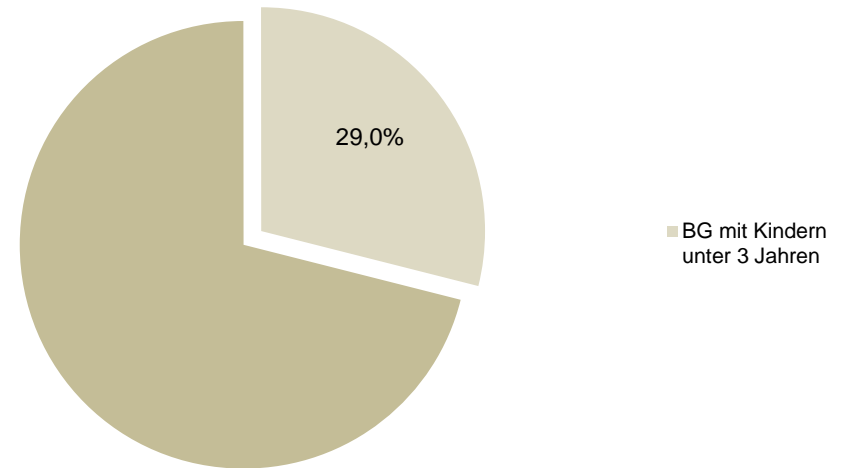
1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

September 2014

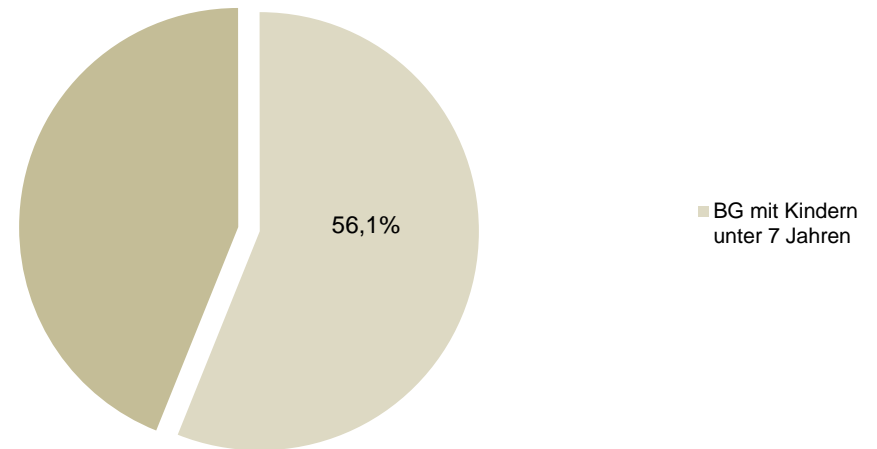
Alle Bedarfsgemeinschaften



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Analyse

Im **September** 2014 lebten in 1,09 Mio. oder in 33 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 1,89 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 316.000 oder 29 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 612.000 oder 56 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 7 Jahren. Von den 1,89 Mio. minderjährigen Kindern hatten 345.000 oder 18 Prozent das 3. Lebensjahr und 811.000 oder 43 Prozent das 7. Lebensjahr noch nicht vollendet.

1.4 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von leistungsberechtigten Personen			Zugangsrate ¹⁾	Abgang von leistungsberechtigten Personen			Abgangsrate ¹⁾	Bestand an IP
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		7	8	9
2012	2.454.535	-65.436	-2,6	3,3	2.548.177	-332.919	-11,6	3,5	6.142.658
2013	2.460.048	5.513	0,2	3,3	2.463.799	-84.378	-3,3	3,4	6.126.322
Januar 2013	243.853	-8.251	-3,3	4,0	175.706	-25.335	-12,6	2,9	6.106.189
Februar	224.821	-9.837	-4,2	3,7	167.760	-13.371	-7,4	2,7	6.163.920
März	192.770	-356	-0,2	3,1	163.332	-17.336	-9,6	2,6	6.194.900
April	189.057	5.404	2,9	3,1	189.213	-17.512	-8,5	3,1	6.194.798
Mai	183.344	33	0,0	3,0	201.131	-8.778	-4,2	3,2	6.177.146
Juni	175.117	4.155	2,4	2,8	192.604	-11.791	-5,8	3,1	6.160.431
Juli	208.269	6.099	3,0	3,4	204.571	-8.786	-4,1	3,3	6.164.880
August	214.170	-8.816	-4,0	3,5	250.376	6.988	2,9	4,1	6.129.169
September	215.632	11.600	5,7	3,5	258.083	-4.028	-1,5	4,2	6.087.183
Oktober	213.794	2.800	1,3	3,5	239.271	9.564	4,2	3,9	6.062.578
November	195.459	-255	-0,1	3,2	225.013	6.322	2,9	3,7	6.033.547
Dezember	203.762	2.937	1,5	3,4	196.740	-314	-0,2	3,3	6.041.123
Januar 2014	245.140	1.287	0,5	4,1	188.049	12.343	7,0	3,1	6.099.014
Februar	222.191	-2.630	-1,2	3,6	173.523	5.763	3,4	2,8	6.148.217
März	198.461	5.691	3,0	3,2	178.305	14.973	9,2	2,9	6.168.920
April	190.605	1.548	0,8	3,1	199.060	9.847	5,2	3,2	6.160.902
Mai	185.142	1.798	1,0	3,0	207.352	6.221	3,1	3,4	6.139.283
Juni	178.649	3.533	2,0	2,9	192.802	198	0,1	3,1	6.125.656
Juli	204.402	-3.867	-1,9	3,3	208.973	4.403	2,2	3,4	6.122.683
August	208.414	-5.756	-2,7	3,4	243.126	-7.250	-2,9	4,0	6.087.951
September	226.738	11.106	5,2	3,7	260.098	2.015	0,8	4,3	6.055.550
Oktober									
November									
Dezember									
2013 gleitend ²⁾	2.454.565			3,3	2.448.227			3,3	6.125.403
2014 gleitend ²⁾	2.472.757	18.192	0,7	3,4	2.512.312	64.085	2,6	3,4	6.103.785

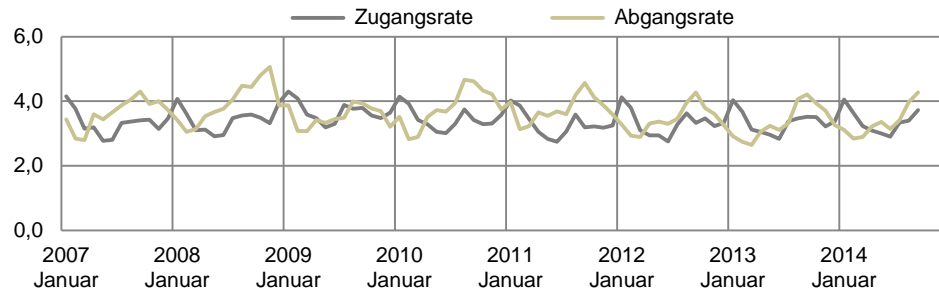
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.4 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen

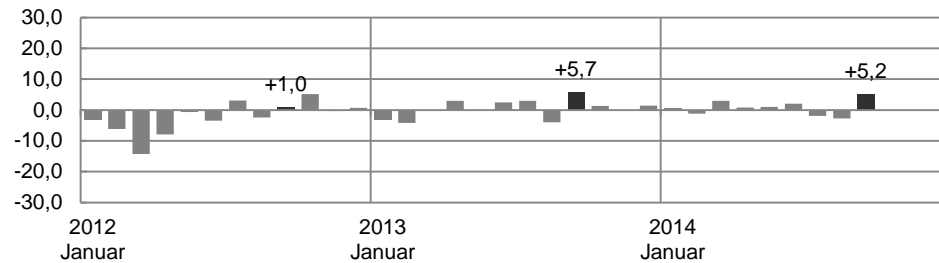
September 2014

Zu- und Abgangsraten von leistungsberechtigten Personen



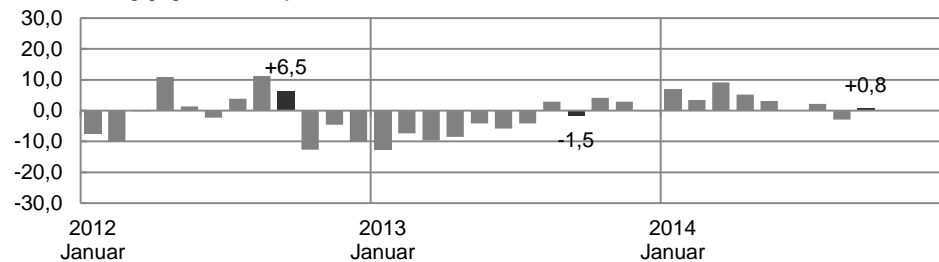
Zugang von leistungsberechtigten Personen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von leistungsberechtigten Personen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Beim **Zugang** von leistungsberechtigten Personen ist im **September** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Zunahme von 5 Prozent zu verzeichnen. Für den **Abgang** errechnet sich ein Plus von 1 Prozent.

Im **gleitenden Jahreszeitraum** Oktober 2013 bis September 2014 kamen monatsdurchschnittlich 3,4 Prozent leistungsberechtigte Personen zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig ebenfalls 3,4 Prozent der Leistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb die Zugangsrate praktisch unverändert und die Abgangsrate nahm um 0,1 Prozentpunkt zu.

Von den leistungsberechtigten Personen, die im Zeitraum September 2013 bis August 2014 die Grundsicherung verließen, bekamen 28 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.5).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
- Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

1.5 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Leistungsberechtigte Personen					
	Zugang			Abgang		Bestand
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten	Anzahl
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2012	2.454.535	32,5	18,0	2.548.177	26,2	6.142.658
2013	2.460.048	31,9	16,0	2.463.799	27,0	6.126.322
Januar 2013	243.853	33,4	18,0	175.706	30,0	6.106.189
Februar	224.821	30,4	18,3	167.760	26,4	6.163.920
März	192.770	27,4	18,1	163.332	24,6	6.194.900
April	189.057	25,9	17,4	189.213	23,2	6.194.798
Mai	183.344	29,4	16,3	201.131	25,3	6.177.146
Juni	175.117	30,9	15,5	192.604	26,8	6.160.431
Juli	208.269	30,5	15,0	204.571	26,7	6.164.880
August	214.170	31,4	14,9	250.376	27,5	6.129.169
September	215.632	37,0	13,4	258.083	26,2	6.087.183
Oktober	213.794	33,0	14,0	239.271	23,4	6.062.578
November	195.459	33,6	15,4	225.013	31,7	6.033.547
Dezember	203.762	38,4	15,3	196.740	32,7	6.041.123
Januar 2014	245.140	32,8	16,9	188.049	31,1	6.099.014
Februar	222.191	31,9	17,2	173.523	27,6	6.148.217
März	198.461	29,2	16,6	178.305	25,3	6.168.920
April	190.605	27,7	15,9	199.060	24,7	6.160.902
Mai	185.142	30,8	15,5	207.352	26,2	6.139.283
Juni	178.649	32,7	14,6	192.802	26,8	6.125.656
Juli	204.402	31,1	14,5	208.973	28,1	6.122.683
August	208.414	31,5	15,0	243.126	29,6	6.087.951
September	226.738	38,5	13,2	260.098	26,7	6.055.550
Oktober						
November						
Dezember						
2013 gleitend ²⁾	2.454.565	31,8	16,4	2.448.227	27,1	6.125.403
2014 gleitend ²⁾	2.472.757	32,7	15,4	2.512.312	27,8	6.103.785

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.5 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen nach vorherigem bzw. erneutem Leistungsbezug

- Gleitende Jahreswerte von Oktober 2013 bis September 2014 -



Analyse

48 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum** Oktober 2013 bis September 2014 zugegangenen Leistungsberechtigten waren in den letzten zwölf Monaten schon einmal Leistungsbezieher, darunter 33 Prozent in den letzten drei Monaten. Von den Personen, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 28 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneutem Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.
2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Bestände

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte											
	Alle eLb						darunter: eLb unter 25 Jahren					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				eLb-Quote ¹⁾	Anzahl	Veränderung gegenüber				eLb-Quote für unter 25-Jährige ¹⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2012	4.442.894	.	.	-172.163	-3,7	8,4	760.625	.	.	-44.151	-5,5	8,6
2013	4.423.731	.	.	-19.163	-0,4	8,3	750.168	.	.	-10.456	-1,4	8,6
Januar 2014	4.395.446	45.311	1,0	-15.535	-0,4	8,2	733.846	9.627	1,3	-7.850	-1,1	8,4
Februar	4.434.176	38.730	0,9	-21.818	-0,5	8,3	744.267	10.421	1,4	-10.143	-1,3	8,6
März	4.451.458	17.282	0,4	-30.149	-0,7	8,3	749.876	5.609	0,8	-11.029	-1,4	8,6
April	4.443.410	-8.048	-0,2	-39.059	-0,9	8,3	750.103	227	0,0	-12.695	-1,7	8,6
Mai	4.425.703	-17.707	-0,4	-43.329	-1,0	8,3	749.766	-337	0,0	-14.318	-1,9	8,6
Juni	4.412.278	-13.425	-0,3	-41.988	-0,9	8,2	751.250	1.484	0,2	-13.627	-1,8	8,6
Juli	4.408.328	-3.950	-0,1	-48.411	-1,1	8,2	755.149	3.899	0,5	-17.495	-2,3	8,7
August	4.376.932	-31.396	-0,7	-48.533	-1,1	8,2	748.094	-7.055	-0,9	-15.405	-2,0	8,6
September	4.345.917	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	8,1	728.587	-19.507	-2,6	-14.710	-2,0	8,4
Oktober	4.320.444	-25.473	-0,6	-44.862	-1,0	8,1						
November	4.314.175	-6.269	-0,1	-30.239	-0,7	8,1						
Dezember	4.329.248	15.073	0,3	-20.887	-0,5	8,1						
Januar 2015	4.376.581	47.333	1,1	-18.865	-0,4	8,2						
Februar												
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2013 gleitend ²⁾	4.422.436	.	.			8,3	751.828	.	.			8,6
2014 gleitend ²⁾	4.386.554	.	.	-35.882	-0,8	8,2	740.396	.	.	-11.432	-1,5	8,5

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze bzw. auf die Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (Stl). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

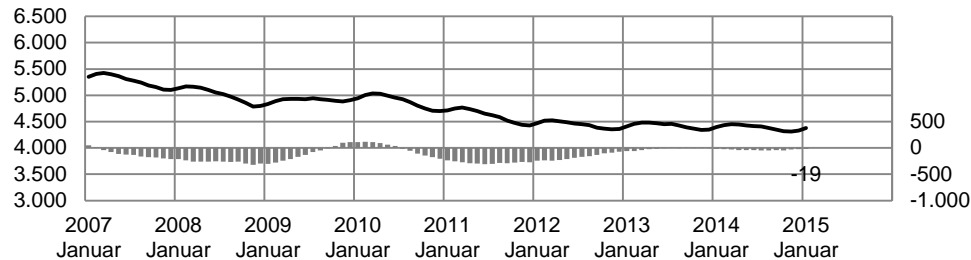
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Bestände

Januar 2015

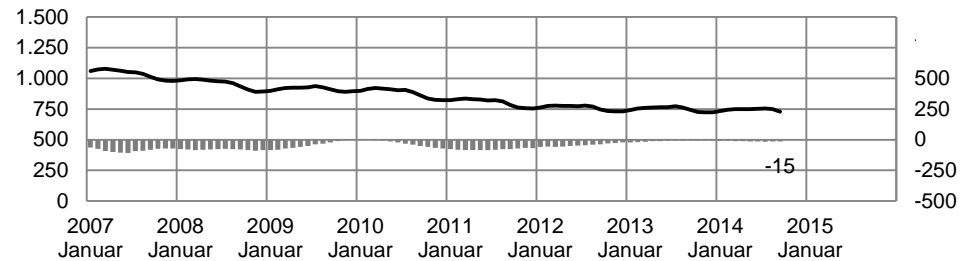
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

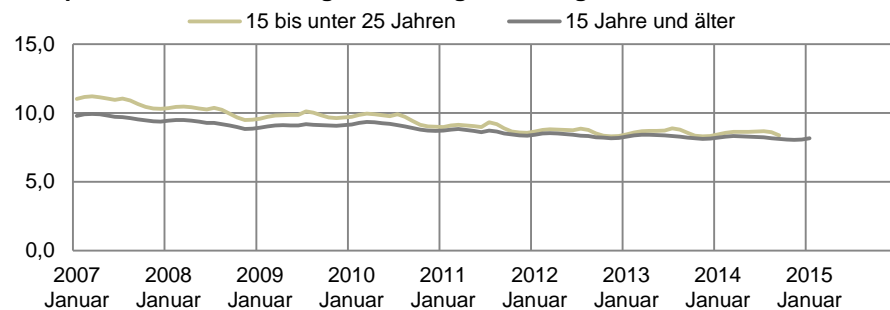


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Hilfequoten der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **Januar 2015** waren 4,38 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 47.000 erhöht. Saisonbereinigt errechnet sich eine Abnahme in Höhe von 1.000 zum Vormonat, nach +4.000 im Dezember und 7.000 im November. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Januar um 19.000 oder 0,4 Prozent gesunken, nach Rückgängen von 21.000 und 30.000 im Dezember und November. 8,2 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im Januar 2015 Leistungen aus der Grundsicherung.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **September 2014** 42 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 30 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). An allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten betrug der Anteil der Frauen 52 Prozent und der der Männer 48 Prozent (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 17 Prozent und Ältere ab 50 Jahren 28 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 24 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im September 2014 leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-42.000 oder -1 Prozent). Dabei zeigt sich diese leichte Abnahme sowohl bei Frauen (-20.000 oder -1 Prozent) als auch bei Männern (-22.000 oder -1 Prozent). Differenziert nach dem Alter zeigen sich Rückgänge in fast allen Altersgruppen: Die Abnahmen reichten von -1 Prozent bei den Älteren ab 50 Jahren bis zu -2 Prozent bei den Jüngeren unter 25 Jahren. Dabei wurde die Zunahme in der Altersgruppe unter 20 Jahre in Höhe von 1 Prozent durch den starken Rückgang in der Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre überkompensiert. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stieg um 6 Prozent, die der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging um 3 Prozent zurück.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Arbeitslosigkeit

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	davon																		
	eLb	arbeitslose eLb		nicht arbeitslose eLb		darunter (nicht Arbeitslose) ¹⁾													
		Anzahl	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	in arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbs-tätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeits-unfähigkeit		in Sonder-regelungen für Ältere (§§ 428 SGB III/65 SGB II, 53a SGB II)		unbekannt
	6						7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2012	4.442.894	1.907.536	42,9	2.535.358	57,1	463.659	10,4	649.714	14,6	318.048	7,2	294.854	6,6	251.041	5,7	230.921	5,2	258.202	5,8
2013	4.423.731	1.899.620	42,9	2.524.110	57,1	446.624	10,1	652.475	14,7	320.201	7,2	288.848	6,5	255.144	5,8	203.556	4,6	277.820	6,3
Januar 2013	4.410.981	1.933.909	43,8	2.477.072	56,2	427.314	9,7	622.109	14,1	313.884	7,1	287.589	6,5	244.587	5,5	213.225	4,8	295.743	6,7
Februar	4.455.994	1.953.346	43,8	2.502.648	56,2	435.913	9,8	628.747	14,1	319.392	7,2	290.068	6,5	260.341	5,8	212.154	4,8	282.258	6,3
März	4.481.607	1.948.496	43,5	2.533.111	56,5	447.892	10,0	642.076	14,3	325.773	7,3	291.834	6,5	265.079	5,9	212.113	4,7	273.495	6,1
April	4.482.469	1.938.843	43,3	2.543.626	56,7	454.147	10,1	648.223	14,5	330.283	7,4	292.075	6,5	258.312	5,8	209.498	4,7	275.347	6,1
Mai	4.469.032	1.913.069	42,8	2.555.963	57,2	467.339	10,5	657.402	14,7	334.552	7,5	292.211	6,5	238.875	5,3	207.433	4,6	281.749	6,3
Juni	4.454.266	1.887.689	42,4	2.566.577	57,6	471.177	10,6	660.608	14,8	339.539	7,6	293.257	6,6	253.985	5,7	205.248	4,6	264.602	5,9
Juli	4.456.739	1.898.446	42,6	2.558.293	57,4	450.687	10,1	664.513	14,9	338.899	7,6	294.362	6,6	259.703	5,8	202.921	4,6	264.282	5,9
August	4.425.465	1.910.069	43,2	2.515.396	56,8	428.035	9,7	661.920	15,0	309.983	7,0	290.448	6,6	247.906	5,6	201.066	4,5	287.202	6,5
September	4.388.360	1.858.707	42,4	2.529.653	57,6	440.695	10,0	665.786	15,2	313.381	7,1	286.306	6,5	258.406	5,9	198.442	4,5	283.383	6,5
Oktober	4.365.306	1.837.936	42,1	2.527.370	57,9	450.197	10,3	670.191	15,4	301.447	6,9	283.021	6,5	251.354	5,8	195.892	4,5	292.458	6,7
November	4.344.414	1.840.543	42,4	2.503.871	57,6	451.679	10,4	654.662	15,1	305.180	7,0	282.129	6,5	261.454	6,0	193.476	4,5	273.365	6,3
Dezember	4.350.135	1.874.392	43,1	2.475.743	56,9	453.416	10,0	653.461	15,0	310.098	7,1	282.873	6,5	261.727	6,0	191.201	4,4	259.962	6,0
Januar 2014	4.395.446	1.955.161	44,5	2.440.285	55,5	393.387	8,9	634.020	14,4	317.162	7,2	281.858	6,4	252.579	5,7	188.365	4,3	288.893	6,6
Februar	4.434.176	1.958.473	44,2	2.475.703	55,8	411.326	9,3	640.736	14,4	324.051	7,3	283.348	6,4	266.325	6,0	187.349	4,2	279.881	6,3
März	4.451.458	1.946.579	43,7	2.504.879	56,3	420.378	9,4	652.294	14,7	329.610	7,4	284.312	6,4	269.689	6,1	186.181	4,2	279.364	6,3
April	4.443.410	1.916.949	43,1	2.526.461	56,9	425.828	9,6	661.617	14,9	334.046	7,5	284.752	6,4	269.364	6,1	185.634	4,2	282.221	6,4
Mai	4.425.703	1.891.105	42,7	2.534.598	57,3	432.817	9,8	688.728	15,6	337.955	7,6	285.440	6,4	254.046	5,7	182.604	4,1	269.523	6,1
Juni	4.412.278	1.873.543	42,5	2.538.735	57,5	436.950	9,9	692.263	15,7	342.801	7,8	286.804	6,5	254.878	5,8	180.053	4,1	259.423	5,9
Juli	4.408.328	1.869.353	42,4	2.538.975	57,6	420.311	9,5	697.212	15,8	343.726	7,8	286.546	6,5	251.538	5,7	177.179	4,0	272.420	6,2
August	4.376.932	1.884.019	43,0	2.492.913	57,0	402.601	9,2	688.816	15,7	311.509	7,1	284.425	6,5	253.242	5,8	174.268	4,0	278.944	6,4
September	4.345.917	1.826.910	42,0	2.519.007	58,0	420.658	9,7	690.075	15,9	315.294	7,3	280.644	6,5	263.135	6,1	170.840	3,9	286.752	6,6
Veränd. VJ	-42.443	-31.797	-0,3	-10.646	0,3	-20.037	-0,4	24.289	0,7	1.912	0,1	-5.662	-0,1	4.729	0,2	-27.602	-0,6	3.369	0,1
in %	-1,0	-1,7	x	-0,4	x	-4,5	x	3,6	x	0,6	x	-2,0	x	1,8	x	-13,9	x	1,2	x

¹⁾ Hochrechnung auf Basis von statistischen Daten aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen.

Methodische Hinweise

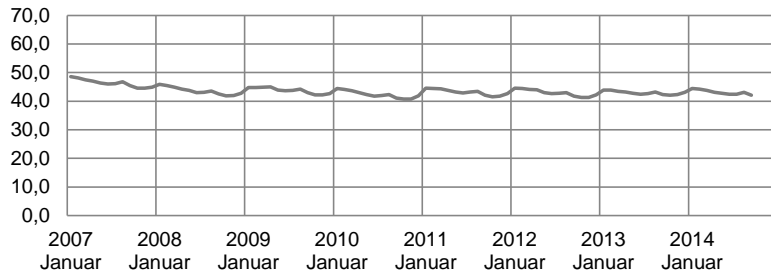
Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben; danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllen, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen eLb nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen eLb werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen.

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Arbeitslosigkeit

September 2014

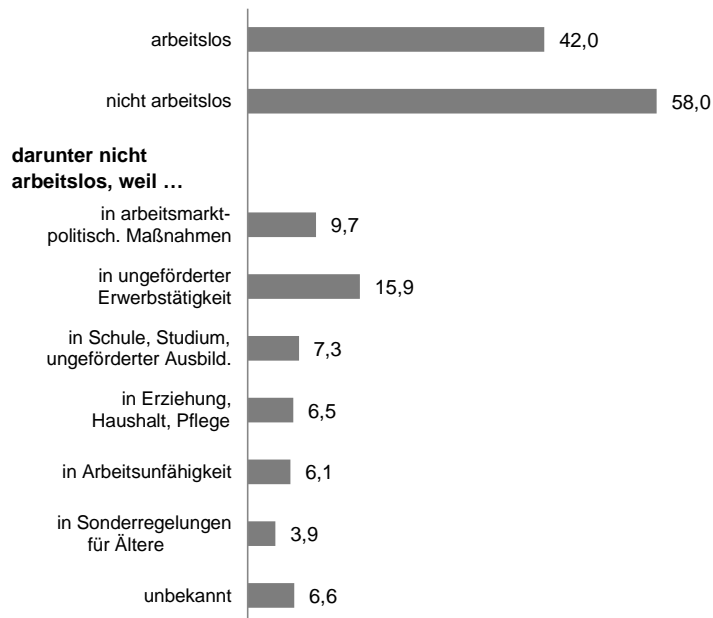
Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen eLb in Prozent -



Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent -



Analyse

Im **September 2014** waren 1,83 Mio. oder 42 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) arbeitslos** und 2,52 Mio. oder 58 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die eLb, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle eLb: 10 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mehr als 15 Wochenstunden arbeiten (16 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (7 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (6 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (6 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der Arbeitslosen nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So sind im **September 2014** 46 Prozent der Männer und 38 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 19 Prozent und Ältere ab 50 Jahren zu 45 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Inanspruchnahme des § 428 SGB III i.V.m. § 65 SGB II bzw. die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen eLb werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen; die Daten sind hochgerechnet, weil Daten von zugelassenen kommunalen Träger aus verarbeitungstechnischen Gründen noch nicht berücksichtigt werden konnten. Die Daten sind vorläufig; es ist geplant die Zuordnung zu den statusrelevanten Lebenslagen zu verbessern und die Informationen zu den statusrelevanten Lebenslagen in die Grundsicherungsstatistik zu integrieren um weitere Auswertungsmöglichkeiten zu erschließen. Veränderungen in den Einzelkategorien der statusrelevanten Lebenslagen sind noch dadurch beeinflusst, dass die Erfassung im Zeitablauf besser wurde, was an der Abnahme der Kategorie "unbekannt" erkennbar ist.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Geschlecht		Alter			Nationalität	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	50 Jahre und älter ¹⁾	Deutsche	Ausländer
		Anteil in %						
	1	2	3	4	5	6	7	8
2012	42,9	47,2	38,9	19,9	49,4	44,2	43,8	39,7
2013	42,9	47,4	38,7	20,0	49,0	44,9	43,8	39,9
Januar 2013	43,8	48,8	39,2	19,9	50,0	46,0	44,8	40,4
Februar	43,8	48,9	39,1	20,2	50,1	45,8	44,8	40,4
März	43,5	48,4	38,8	20,0	49,6	45,5	44,5	40,0
April	43,3	48,0	38,8	19,8	49,4	45,3	44,2	39,9
Mai	42,8	47,3	38,5	19,5	48,9	45,0	43,7	39,6
Juni	42,4	46,8	38,2	19,4	48,5	44,5	43,2	39,4
Juli	42,6	46,7	38,7	20,5	48,7	44,3	43,3	40,0
August	43,2	47,1	39,5	22,2	49,1	44,5	43,8	40,8
September	42,4	46,4	38,6	20,2	48,3	44,0	43,1	39,9
Oktober	42,1	46,2	38,2	19,3	48,0	44,1	42,9	39,4
November	42,4	46,7	38,3	19,3	48,3	44,4	43,3	39,3
Dezember	43,1	47,7	38,8	19,5	49,1	45,3	44,1	39,8
Januar 2014	44,5	49,5	39,7	20,2	50,6	46,8	45,5	41,0
Februar	44,2	49,2	39,4	20,4	50,2	46,4	45,2	40,6
März	43,7	48,7	39,1	20,2	49,7	46,1	44,8	40,2
April	43,1	47,8	38,7	19,6	49,0	45,7	44,2	39,7
Mai	42,7	47,4	38,4	19,2	48,6	45,4	43,7	39,5
Juni	42,5	46,9	38,3	19,0	48,3	45,3	43,4	39,3
Juli	42,4	46,6	38,5	19,6	48,2	45,0	43,2	39,7
August	43,0	47,1	39,3	21,8	48,6	45,1	43,8	40,6
September	42,0	46,1	38,2	19,5	47,6	44,6	42,8	39,4
Oktober								
November								
Dezember								
2013 gleitend ²⁾	42,7	47,2	38,5	19,9	48,8	44,6	43,6	39,7
2014 gleitend ²⁾	43,0	47,5	38,7	19,8	48,8	45,4	43,9	39,9

¹⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

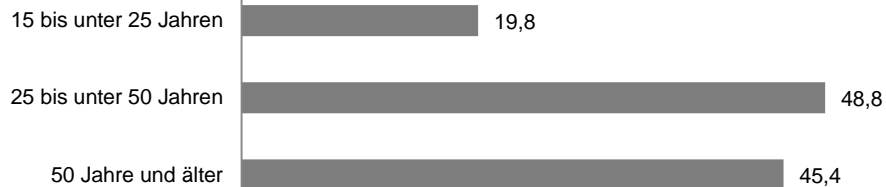
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Personenmerkmalen

- Anteile in Prozent (Gleitende Jahresdurchschnitte von Oktober 2013 bis September 2014) -

Geschlecht



Alter

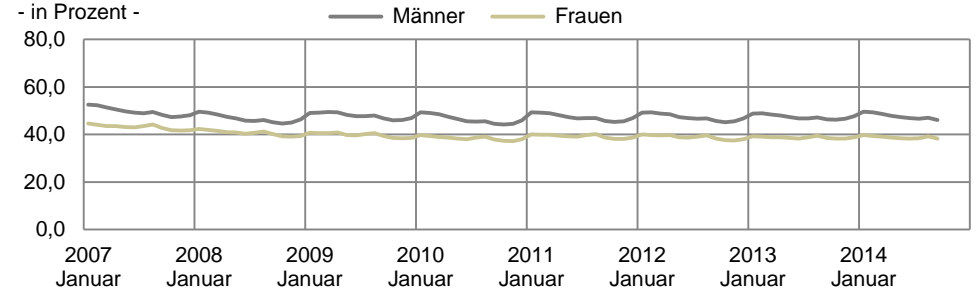


Nationalität



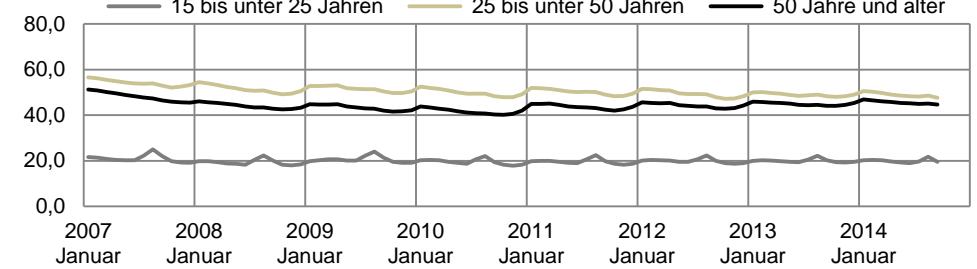
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Geschlecht

- in Prozent -



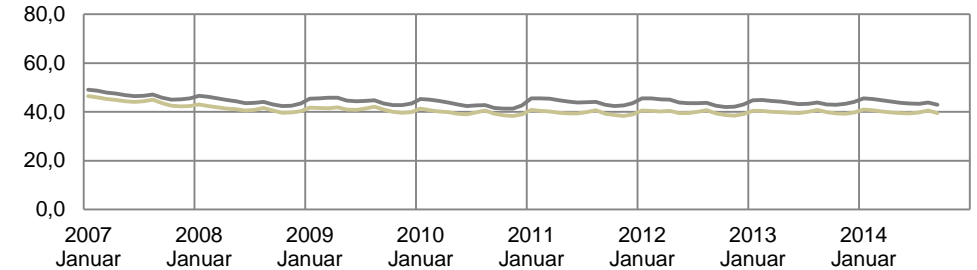
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Alter

- in Prozent -



Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Nationalität

- in Prozent -



2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	davon ¹⁾																		
	eLb	erwerbstätige AlgII-Bezieher			abhängig erwerbstätige AlgII-Bezieher		davon ²⁾											selbständig erwerbstätige AlgII-Bezieher	
							sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte			darunter			ausschließlich geringfügig Beschäftigte/ ohne Meldung		davon				
										Vollzeit		Auszubildende			Teilzeit	ausschließlich geringfügig Beschäftigte	ohne Beschäftigungs- meldung		
							Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl		Anzahl	Anteil in % an Sp. 1					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2012	4.442.894	1.324.387	29,8	1.208.634	27,2	575.760	13,0	.	.	.	.	632.874	14,2	474.600	158.275	126.165	2,8	
2013	4.423.731	1.309.761	29,6	1.193.574	27,0	578.030	13,1	217.151	4,9	35.054	360.685	8,2	615.544	13,9	467.977	147.568	126.985	2,9	
Januar 2013	4.410.981	1.299.094	29,5	1.184.019	26,8	558.867	12,7	210.880	4,8	37.955	347.735	7,9	625.152	14,2	463.567	161.585	125.551	2,8	
Februar	4.455.994	1.288.539	28,9	1.172.320	26,3	560.946	12,6	210.922	4,7	37.068	349.792	7,8	611.374	13,7	464.885	146.489	126.617	2,8	
März	4.481.607	1.298.210	29,0	1.181.276	26,4	568.181	12,7	214.703	4,8	36.216	353.258	7,9	613.095	13,7	466.836	146.259	127.441	2,8	
April	4.482.469	1.308.442	29,2	1.191.178	26,6	577.897	12,9	219.349	4,9	35.456	358.333	8,0	613.281	13,7	468.901	144.380	127.997	2,9	
Mai	4.469.032	1.317.534	29,5	1.200.026	26,9	585.235	13,1	222.825	5,0	34.479	362.205	8,1	614.791	13,8	472.209	142.582	128.383	2,9	
Juni	4.454.266	1.317.360	29,6	1.199.910	26,9	581.602	13,1	218.446	4,9	31.563	362.976	8,1	618.308	13,9	472.698	145.610	128.413	2,9	
Juli	4.456.739	1.328.124	29,8	1.211.329	27,2	586.372	13,2	220.679	5,0	29.273	365.529	8,2	624.957	14,0	472.812	152.145	127.812	2,9	
August	4.425.465	1.318.818	29,8	1.203.248	27,2	586.831	13,3	221.126	5,0	32.359	365.545	8,3	616.417	13,9	468.082	148.335	126.516	2,9	
September	4.388.360	1.316.808	30,0	1.201.228	27,4	593.531	13,5	224.288	5,1	36.852	369.052	8,4	607.697	13,8	466.156	141.541	126.546	2,9	
Oktober	4.365.306	1.320.269	30,2	1.204.947	27,6	594.359	13,6	224.047	5,1	37.860	370.136	8,5	610.588	14,0	465.189	145.399	126.287	2,9	
November	4.344.414	1.302.639	30,0	1.187.390	27,3	576.877	13,3	214.183	4,9	36.240	362.524	8,3	610.513	14,1	465.820	144.693	126.084	2,9	
Dezember	4.350.135	1.301.295	29,9	1.186.013	27,3	565.657	13,0	204.370	4,7	35.325	361.135	8,3	620.356	14,3	468.564	151.792	126.172	2,9	
Januar 2014	4.395.446	1.292.513	29,4	1.176.794	26,8	561.222	12,8	200.412	4,6	35.758	360.669	8,2	615.572	14,0	461.659	153.913	126.569	2,9	
Februar	4.434.176	1.284.749	29,0	1.168.631	26,4	566.462	12,8	202.702	4,6	35.047	363.630	8,2	602.168	13,6	463.379	138.790	126.959	2,9	
März	4.451.458	1.295.738	29,1	1.179.413	26,5	576.281	12,9	207.883	4,7	34.463	368.289	8,3	603.133	13,5	465.560	137.573	127.307	2,9	
April	4.443.410	1.308.405	29,4	1.191.765	26,8	585.124	13,2	212.838	4,8	33.738	372.192	8,4	606.641	13,7	468.272	138.369	127.798	2,9	
Mai	4.425.703	1.311.770	29,6	1.195.434	27,0	586.097	13,2	211.379	4,8	32.690	374.635	8,5	609.337	13,8	469.542	139.795	127.520	2,9	
Juni	4.412.278	1.312.455	29,7	1.196.898	27,1	586.498	13,3	210.427	4,8	30.370	375.995	8,5	610.400	13,8	469.876	140.524	126.777	2,9	
Juli	4.408.328	1.313.061	29,8	1.198.787	27,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	125.535	2,8
August	4.376.932	1.300.523	29,7	1.187.490	27,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	123.967	2,8
September	4.345.917	1.296.769	29,8	1.184.397	27,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	123.223	2,8
Oktober	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
November	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dezember	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ver. VJ Juni abs. / %-Pkt.	-41.988	-4.905	0,2	-3.012	0,2	4.896	0,2	-8.019	-0,1	-1.193	13.019	0,4	-7.908	0,0	-2.822	-5.086	-1.636	0,0	
in %	-0,9	-0,4	x	-0,3	x	0,8	x	-3,7	x	-3,8	3,6	x	-1,3	x	-0,6	-3,5	-1,3	x	
Ver. VJ September abs. / %-Pkt.	-42.443	-20.039	-0,2	-16.831	-0,1	-3.323	0,0
in %	-1,0	-1,5	x	-1,4	x	-2,6	x

Die Werte zu den erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehern in Spalten 2, 4 und 17 sind ab Juni 2009 inklusive Daten der zugelassenen kommunalen Träger; die Werte in den Spalten 6 bis 16 zur Beschäftigungsform der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher werden auf Basis einer integrierten Auswertung der Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik ermittelt und enthalten ab Juni 2009 die Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

²⁾ Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung können bestimmte Merkmale von Juli 2011 bis November 2012 nicht berichtet werden. Aufgrund eines Umstellungseffektes sind Vergleiche mit früheren Jahren nicht sinnvoll.

Vergleiche Hintergrundinformation der Statistik der BA vom 30. Januar 2014.

Im August 2014 wurden die Daten der Beschäftigtenstatistik rückwirkend revidiert und weichen deshalb von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab. Die hier veröffentlichten Daten aus der Beschäftigtenstatistik beruhen

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

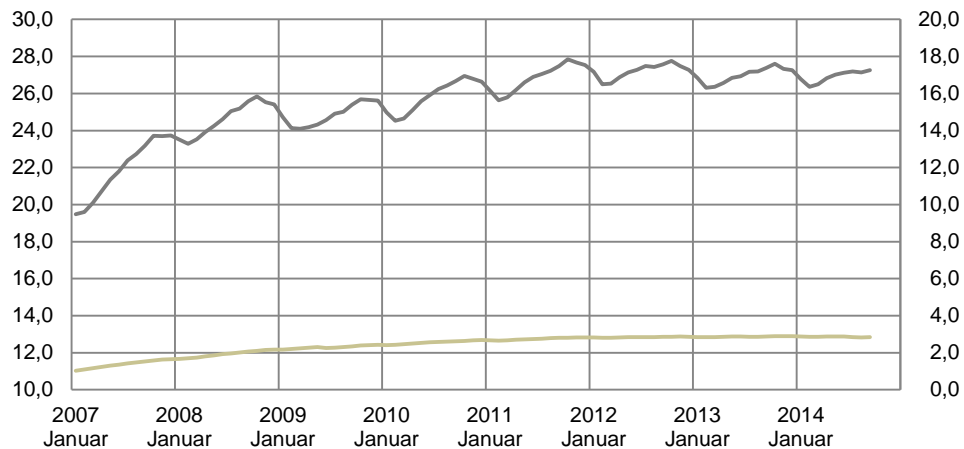
noch auf den nicht revidierten Ergebnissen. Die Umstellung auf die revidierten Daten ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

September 2014

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängiger** (li. Achse) und **selbständiger** (re. Achse) Erwerbstätigkeit an allen eLb in Prozent -

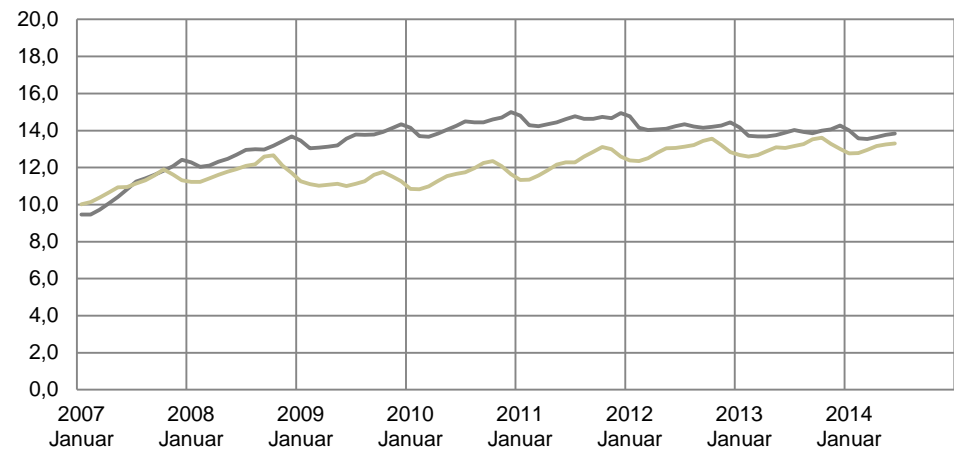


Analyse

Im **September** 2014 verfügten 1,30 Mio. oder 30 Prozent der eLb über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 1,18 Mio. oder 27 Prozent als abhängige und 123.000 oder 3 Prozent als selbständige Erwerbstätige (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **Juni** 2014 vor. Danach arbeiteten 586.000 oder 13 Prozent der eLb in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter mit 376.000 weit überwiegend in Teilzeit) und 610.000 oder 14 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher im **Juni** um 5.000 zurück. Diese Entwicklung beruht auf dem Rückgang bei den eLb, die in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis sind (-8.000) und dem Rückgang bei den Selbständigen (-2.000) und einem gleichzeitigen Anstieg an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eLb von 5.000.

Abhängig erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte**, **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen eLb in Prozent -



Methodische Hinweise

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende und gleichzeitig Brutto-Einkommen aus abhängiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit beziehen. Für die abhängig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Bei der Beschäftigungsstatistik kam es aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung bei bestimmten Merkmalen von Juli 2011 bis November 2012 zu Einschränkungen in der Berichterstattung. Deshalb ist für diesen Zeitraum die Berichterstattung zu sozialversicherungspflichtig vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Arbeitslosengeld II-Beziehern nicht möglich.

2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Juni 2014

Deutschland

Merkmal	eLb		erwerbstätige AlgII-Bezieher		davon ¹⁾														
					abhängig erwerbstätige AlgII-Bezieher		sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte		darunter			ausschließlich geringfügig Beschäftigte/ ohne Meldung		davon		selbständig erwerbstätige AlgII-Bezieher			
	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Vollzeit		Teilzeit	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anzahl	absolut	Anteil in % an Sp. 1
									Anzahl	Anteil in % an Sp. 1										Auszubildende ^{4)}	Anzahl	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	ausschl. geringfügig Beschäftigte	ohne Beschäftigungsmeldung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Insgesamt	4.412.278	1.312.455	29,7	1.196.898	27,1	586.498	13,3	210.427	4,8	30.370	375.995	8,5	610.400	13,8	469.876	140.524	126.777	2,9	
darunter:																			
Typ der BG ²⁾																			
Single-BG	1.791.001	464.385	25,9	409.772	22,9	159.592	8,9	44.288	2,5	4.072	115.294	6,4	250.180	14,0	190.637	59.542	59.453	3,3	
Alleinerziehende BG	800.135	239.232	29,9	226.502	28,3	120.244	15,0	27.461	3,4	7.503	92.769	11,6	106.258	13,3	83.097	23.161	14.780	1,8	
mit einem Kind	460.861	151.506	32,9	143.235	31,1	79.557	17,3	18.773	4,1	4.907	60.776	13,2	63.678	13,8	50.033	13.644	9.592	2,1	
mit zwei Kindern	233.638	68.255	29,2	64.755	27,7	33.244	14,2	6.928	3,0	1.847	26.313	11,3	31.511	13,5	24.732	6.779	4.097	1,8	
Paare ohne Kinder	623.477	213.984	34,3	198.052	31,8	96.283	15,4	38.151	6,1	4.576	58.119	9,3	101.769	16,3	82.154	19.615	17.273	2,8	
Paare mit Kindern	1.054.538	348.804	33,1	318.628	30,2	186.713	17,7	89.544	8,5	7.016	97.146	9,2	131.915	12,5	98.770	33.145	32.859	3,1	
mit einem Kind	411.558	142.319	34,6	131.195	31,9	77.771	18,9	37.916	9,2	3.740	39.846	9,7	53.423	13,0	40.385	13.038	12.158	3,0	
mit zwei Kindern	359.744	127.685	35,5	116.519	32,4	69.456	19,3	32.967	9,2	1.971	36.481	10,1	47.064	13,1	35.563	11.501	12.166	3,4	
Geschlecht																			
Männer	2.138.571	599.493	28,0	529.354	24,8	261.296	12,2	136.756	6,4	17.291	124.502	5,8	268.059	12,5	195.431	72.628	75.240	3,5	
Frauen	2.273.707	712.962	31,4	667.544	29,4	325.202	14,3	73.672	3,2	13.079	251.494	11,1	342.341	15,1	274.445	67.897	51.536	2,3	
Alter																			
unter 25 Jahren	751.250	112.558	15,0	110.464	14,7	51.374	6,8	36.545	4,9	25.336	14.769	2,0	59.089	7,9	38.265	20.824	2.308	0,3	
25 bis unter 50 Jahren	2.429.909	816.681	33,6	742.501	30,6	396.261	16,3	137.464	5,7	4.951	258.784	10,6	346.240	14,2	263.678	82.562	81.855	3,4	
50 Jahre und älter ³⁾	1.231.120	383.216	31,1	343.933	27,9	138.863	11,3	36.418	3,0	83	102.442	8,3	205.071	16,7	167.933	37.138	42.614	3,5	
Nationalität																			
Deutsche	3.375.104	986.572	29,2	898.183	26,6	441.489	13,1	159.266	4,7	23.529	282.169	8,4	456.694	13,5	353.166	103.529	97.221	2,9	
Ausländer	1.019.883	321.143	31,5	294.346	28,9	142.860	14,0	50.395	4,9	6.696	92.444	9,1	151.486	14,9	115.086	36.400	29.157	2,9	

Die Werte zu den erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehern in Spalten 2, 4 und 12 sind ab Juni 2009 inklusive Daten der zugelassenen kommunalen Träger; die Werte in den Spalten 6 bis 16 zur Beschäftigungsform der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher werden auf Basis einer integrierten Auswertung der Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik ermittelt und enthalten ab Juni 2009 die Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

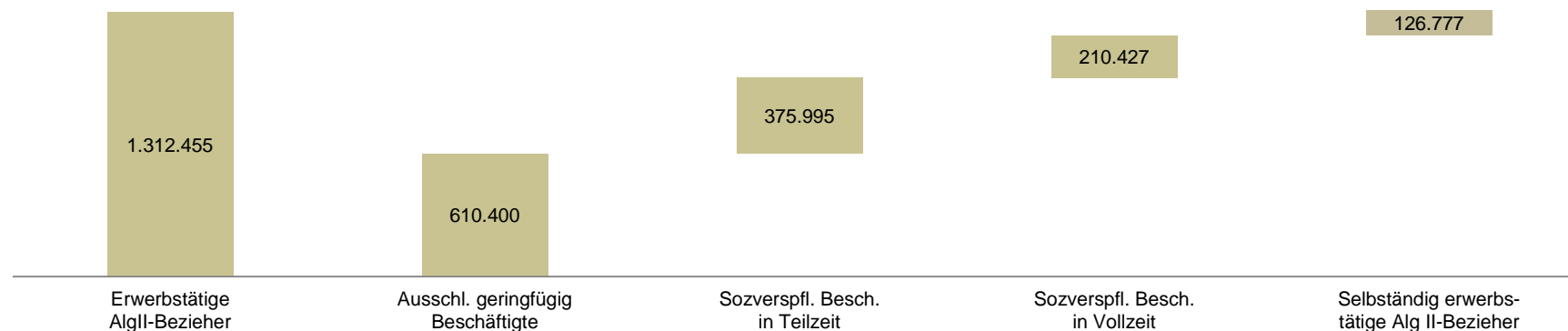
³⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.60.

⁴⁾ Aufgrund eines Fehlers in der Datenaufbereitung wurde die Zahl der auszubildenden erwerbstätigen Alg-II-Bezieher bisher nicht korrekt ermittelt. Nach nun erfolgter Korrektur kommt es für alle Berichtsmonate ab Dezember 2012 zu Abweichungen von früher veröffentlichten Ergebnissen.

2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Juni 2014

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit



Strukturmerkmal	Erwerbstätige AlgII-Bezieher	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Besch. in Teilzeit	Sozverspfl. Besch. in Vollzeit	Selbständig erwerbstätige Alg II-Bezieher
Typ der BG					
Single-BG	35%	41%	31%	21%	47%
Alleinerziehende BG	18%	17%	25%	13%	12%
Paare ohne Kinder	16%	17%	15%	18%	14%
Paare mit Kindern	27%	22%	26%	43%	26%
Geschlecht					
Männer	46%	44%	33%	65%	59%
Frauen	54%	56%	67%	35%	41%
Alter					
unter 25 Jahren	9%	10%	4%	17%	2%
25 bis unter 50 Jahren	62%	57%	69%	65%	65%
50 Jahre und älter	29%	34%	27%	17%	34%
Nationalität					
Deutsche	75%	75%	75%	76%	77%
Ausländer	24%	25%	25%	24%	23%

Beschäftigungsform der abhängig erwerbstätigen AlgII-Bezieher - also geringfügig oder sozialversicherungspflichtig - auf Basis einer integrierten Auswertung der Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Aufstocker von Arbeitslosengeld													
	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anteil an allen eLb	Nachrichtlich: Anteil an ALG I-Empfängern	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen eLb	Nachrichtlich: Anteil an arbeitslosen ALG I-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2012	88.214	.	.	6.375	7,8	2,0	10,4	68.428	.	.	4.496	7,0	3,6	9,2
2013	99.235	.	.	11.021	12,5	2,2	10,8	76.651	.	.	8.223	12,0	4,0	9,6
Januar 2013	102.659	9.549	10,3	15.086	17,2	2,3	9,7	80.922	10.000	14,1	10.345	14,7	4,2	8,5
Februar	110.679	8.020	7,8	14.895	15,6	2,5	10,1	86.954	6.032	7,5	10.632	13,9	4,5	8,9
März	110.335	-344	-0,3	14.502	15,1	2,5	10,7	86.105	-849	-1,0	10.594	14,0	4,4	9,5
April	105.232	-5.103	-4,6	14.971	16,6	2,3	11,1	81.845	-4.260	-4,9	10.716	15,1	4,2	9,8
Mai	98.491	-6.741	-6,4	13.078	15,3	2,2	11,3	75.747	-6.098	-7,5	9.581	14,5	4,0	9,9
Juni	95.451	-3.040	-3,1	12.023	14,4	2,1	11,3	72.804	-2.943	-3,9	8.427	13,1	3,9	9,9
Juli	96.964	1.513	1,6	11.331	13,2	2,2	11,0	74.327	1.523	2,1	8.378	12,7	3,9	9,6
August	95.909	-1.055	-1,1	9.565	11,1	2,2	10,8	74.160	-167	-0,2	7.259	10,9	3,9	9,5
September	93.197	-2.712	-2,8	8.683	10,3	2,1	11,1	71.455	-2.705	-3,6	6.984	10,8	3,8	9,8
Oktober	91.153	-2.044	-2,2	8.035	9,7	2,1	11,3	69.284	-2.171	-3,0	6.367	10,1	3,8	9,9
November	93.530	2.377	2,6	5.975	6,8	2,2	11,2	71.268	1.984	2,9	5.371	8,1	3,9	9,9
Dezember	97.218	3.688	3,9	4.108	4,4	2,2	11,0	74.939	3.671	5,2	4.017	5,7	4,0	9,7
Januar 2014	105.456	8.238	8,5	2.797	2,7	2,4	10,1	83.356	8.417	11,2	2.434	3,0	4,3	8,9
Februar	112.688	7.232	6,9	2.009	1,8	2,5	10,5	87.998	4.642	5,6	1.044	1,2	4,5	9,3
März	109.366	-3.322	-2,9	-969	-0,9	2,5	11,1	84.878	-3.120	-3,5	-1.227	-1,4	4,4	9,8
April	101.973	-7.393	-6,8	-3.259	-3,1	2,3	11,3	78.188	-6.690	-7,9	-3.658	-4,5	4,1	10,0
Mai	95.356	-6.617	-6,5	-3.135	-3,2	2,2	11,3	72.833	-5.355	-6,8	-2.914	-3,8	3,9	9,9
Juni	91.965	-3.391	-3,6	-3.485	-3,7	2,1	11,2	70.083	-2.750	-3,8	-2.722	-3,7	3,7	9,8
Juli	91.607	-358	-0,4	-5.357	-5,5	2,1	10,8	69.554	-529	-0,8	-4.773	-6,4	3,7	9,4
August	92.093	486	0,5	-3.816	-4,0	2,1	10,6	70.500	946	1,4	-3.660	-4,9	3,7	9,2
September	89.372	-2.721	-3,0	-3.825	-4,1	2,1	10,8	67.493	-3.007	-4,3	-3.962	-5,5	3,7	9,4
Oktober														
November														
Dezember														
2013 gleitend ¹⁾	97.725	.	.			2,2	10,7	75.338	.	.			4,0	9,4
2014 gleitend ¹⁾	97.648	.	.	-77	-0,1	2,2	10,9	75.031	.	.	-307	-0,4	4,0	9,6

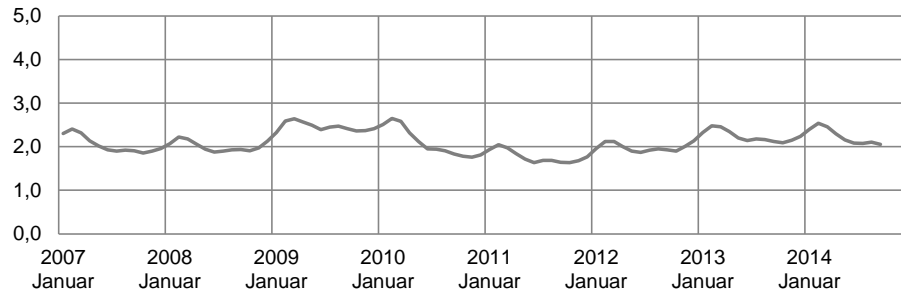
¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

September 2014

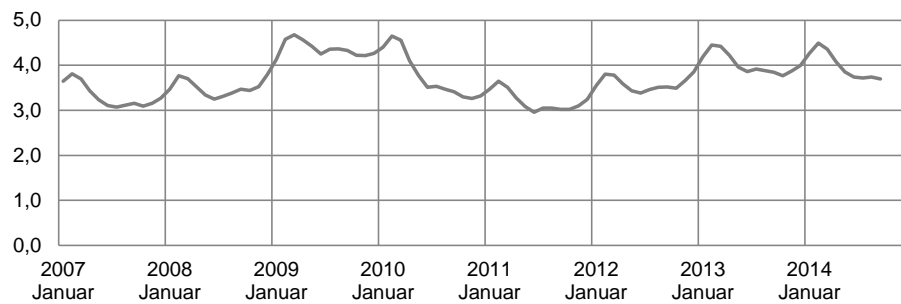
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -

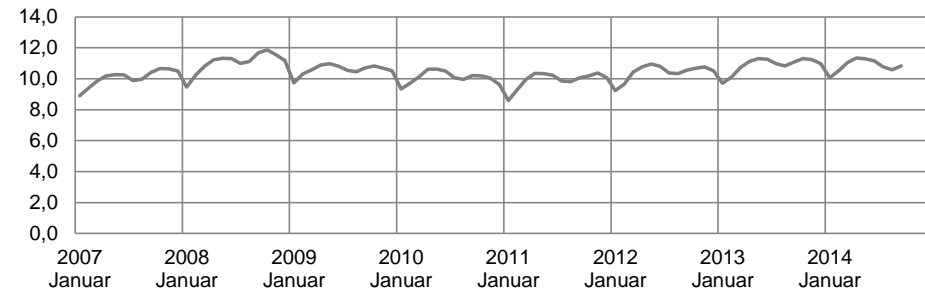


Analyse

Im **September 2014** erhielten 89.000 oder 2 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 4.000 oder 4 Prozent abgenommen, der Anteil an allen eLb hat sich zum Vorjahr nicht verändert.

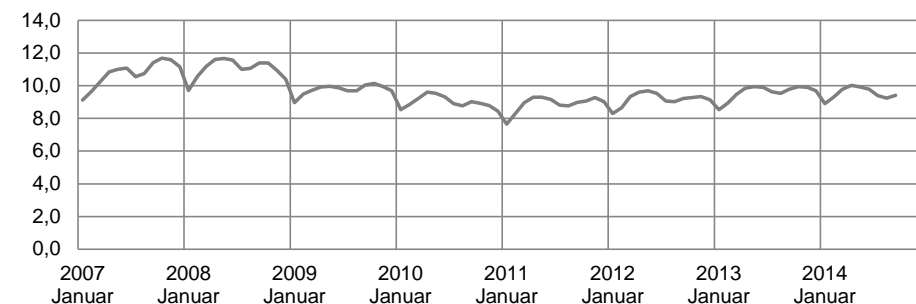
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen Arbeitslosengeld I-Empfängern in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen Arbeitslosengeld I-Empfängern in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Hilfebedürftige Personen mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Personenmerkmalen

September 2014

Deutschland

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	September 2014	Anteil in %	Veränderung gegenüber				August	Juli	Juni	Mai	April
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Alle eLb	4.345.917	100,0	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	-1,1	-1,1	-0,9	-1,0	-0,9
darunter:											
Geschlecht											
Frauen	2.246.742	51,7	-15.637	-0,7	-20.333	-0,9	-1,0	-0,9	-0,8	-0,8	-0,7
Männer	2.099.175	48,3	-15.378	-0,7	-22.110	-1,0	-1,2	-1,2	-1,1	-1,2	-1,1
Alter											
unter 20 Jahren	390.261	9,0	-6.925	-1,7	4.081	1,1	0,9	0,8	1,0	0,7	0,8
unter 25 Jahren	728.587	16,8	-19.507	-2,6	-14.710	-2,0	-2,0	-2,3	-1,8	-1,9	-1,7
25 bis unter 50 Jahren	2.400.340	55,2	-7.965	-0,3	-21.029	-0,9	-1,1	-1,1	-1,0	-1,0	-1,0
50 Jahre und älter ¹⁾	1.216.990	28,0	-3.543	-0,3	-6.704	-0,5	-0,6	-0,4	-0,3	-0,3	-0,2
55 Jahre und älter ¹⁾	737.518	17,0	-2.656	-0,4	-4.337	-0,6	-0,6	-0,4	-0,4	-0,5	-0,5
58 Jahre und älter ¹⁾	482.497	11,1	-2.340	-0,5	-6.080	-1,2	-1,1	-0,8	-0,6	-0,5	-0,4
Nationalität											
Deutsche	3.306.191	76,1	-38.592	-1,2	-102.201	-3,0	-3,0	-3,0	-2,7	-2,8	-2,5
Ausländer	1.024.095	23,6	7.700	0,8	60.667	6,3	5,7	5,9	5,4	5,5	5,2
dar. EU14-Staaten (Beitritt vor 2004)	127.384	2,9	468	0,4	9.514	8,1	7,9	8,0	8,1	8,3	8,4
EU-Beitrittsstaaten 2004 (EU10)	88.726	2,0	985	1,1	11.920	15,5	15,3	16,0	16,2	17,1	17,3
EU-Beitrittsstaaten 2007/2013 (EU3)	62.718	1,4	2.334	3,9	21.673	52,8	50,6	48,9	46,5	44,1	41,4
Europa ohne EU	434.076	10,0	2.390	0,6	-6.018	-1,4	-2,0	-1,2	-1,6	-1,4	-1,6

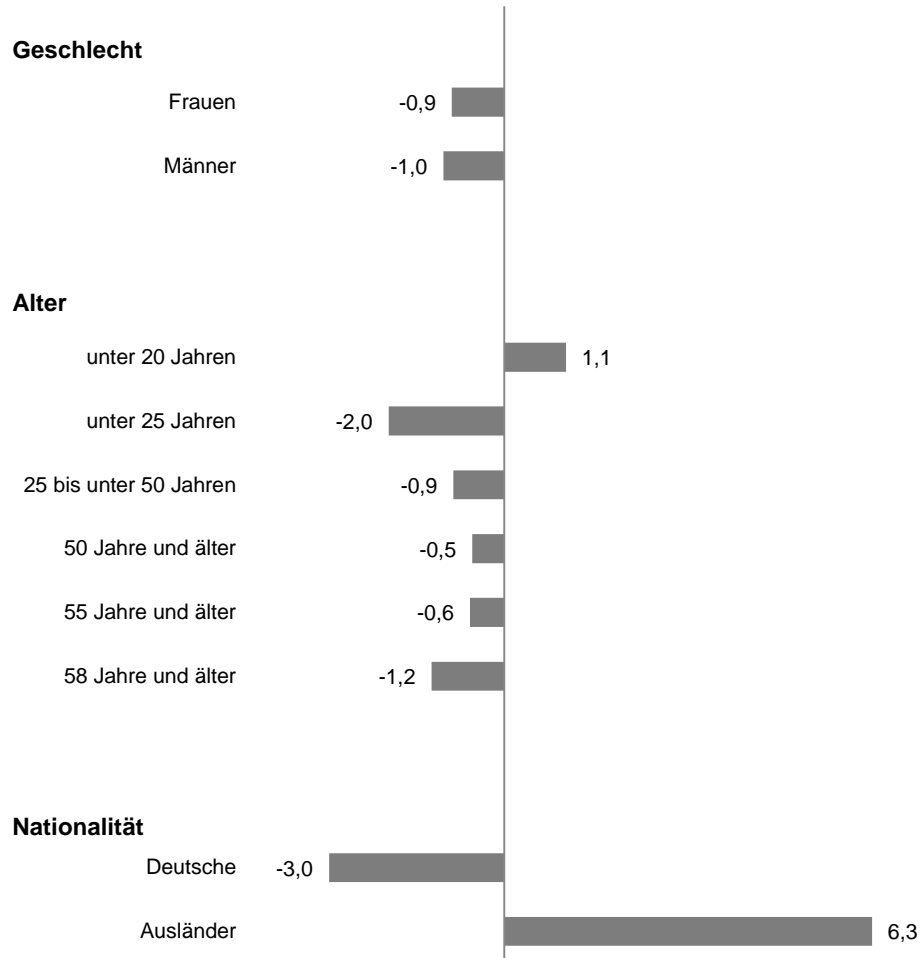
¹⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.60.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Personenmerkmalen

September 2014

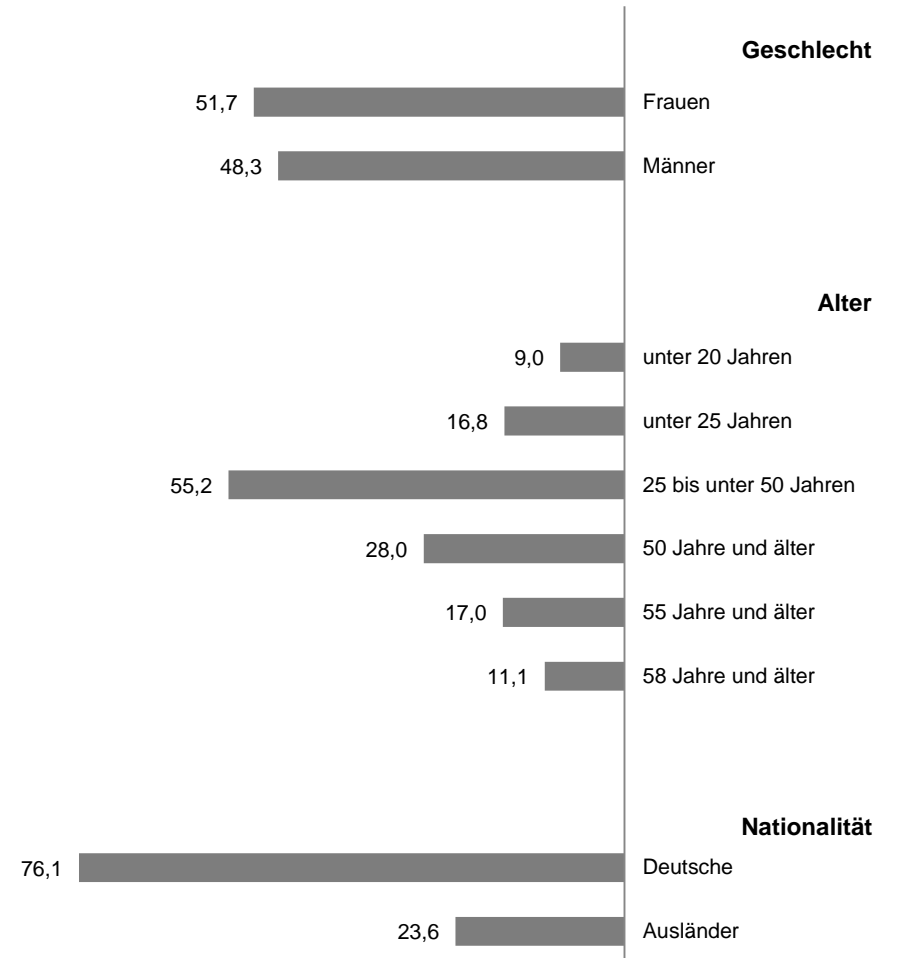
Entwicklung der eLb nach Personenmerkmalen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



eLb nach Personenmerkmalen

- Anteil an allen eLb in Prozent -



2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Ländern

September 2014

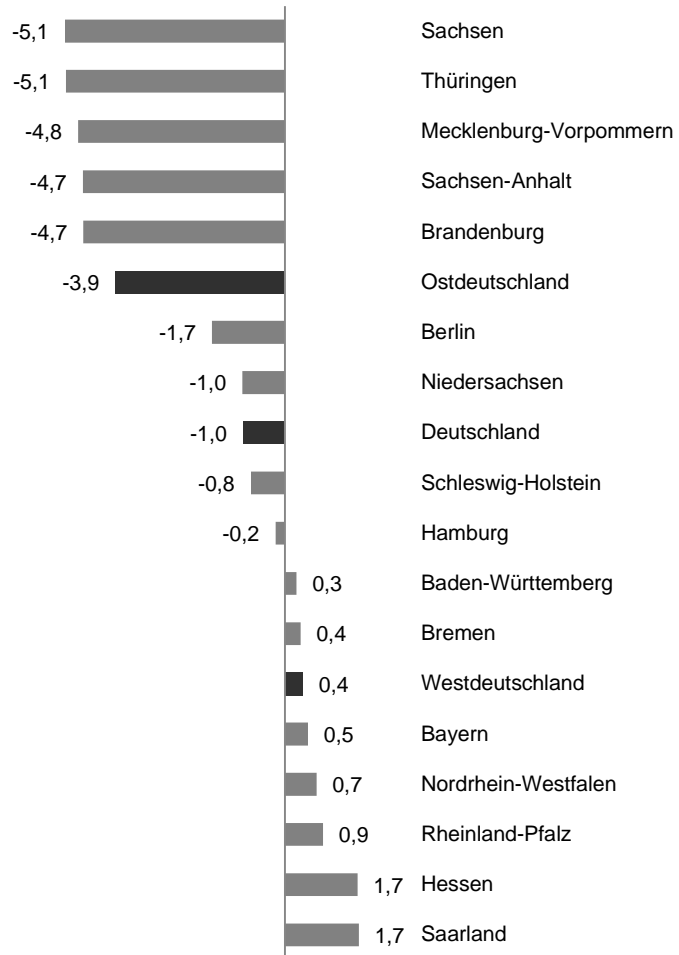
Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					eLb-Quote ¹⁾	
	September 2014	Veränderung gegenüber				September 2014	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %			in %	in %-Punkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	4.345.917	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	8,1	-0,1
Schleswig-Holstein	153.807	-916	-0,6	-1.221	-0,8	8,4	-0,1
Hamburg	129.709	-72	-0,1	-280	-0,2	10,9	0,0
Niedersachsen	405.816	-4.590	-1,1	-4.051	-1,0	7,9	-0,1
Bremen	66.735	-605	-0,9	244	0,4	15,2	0,0
Nordrhein-Westfalen	1.147.199	-2.188	-0,2	8.417	0,7	9,8	0,1
Hessen	287.928	-1.434	-0,5	4.792	1,7	7,1	0,1
Rheinland-Pfalz	155.322	-825	-0,5	1.369	0,9	5,8	0,0
Baden-Württemberg	302.556	-2.845	-0,9	823	0,3	4,3	0,0
Bayern	296.996	-2.860	-1,0	1.592	0,5	3,5	0,0
Saarland	56.283	-112	-0,2	953	1,7	8,5	0,1
Westdeutschland	3.002.351	-16.447	-0,5	12.638	0,4	7,0	0,0
Berlin	409.954	-998	-0,2	-7.051	-1,7	17,6	-0,3
Brandenburg	179.949	-2.294	-1,3	-8.844	-4,7	11,3	-0,6
Mecklenburg-Vorpommern	135.604	-1.803	-1,3	-6.849	-4,8	12,9	-0,7
Sachsen	286.710	-4.425	-1,5	-15.455	-5,1	11,2	-0,6
Sachsen-Anhalt	202.948	-2.957	-1,4	-10.000	-4,7	14,0	-0,7
Thüringen	128.401	-2.091	-1,6	-6.882	-5,1	9,2	-0,5
Ostdeutschland	1.343.566	-14.568	-1,1	-55.081	-3,9	12,9	-0,5

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

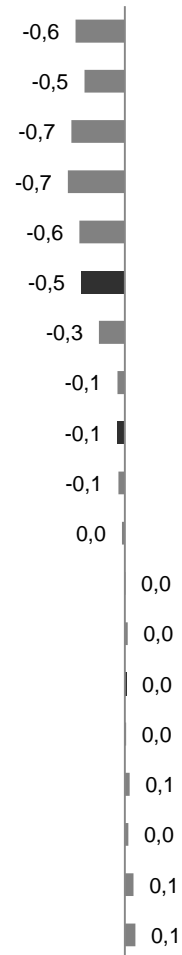
2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Ländern

September 2014

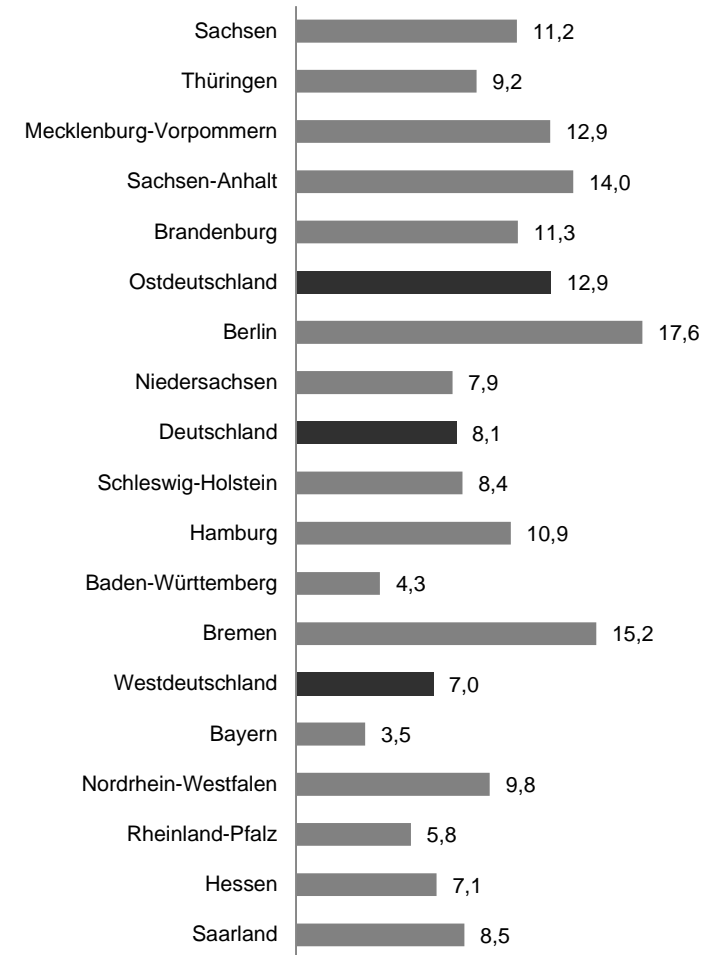
Veränderung des Bestandes an eLb
- gegenüber Vorjahr in Prozent -



Veränderung der eLb-Quote
- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



eLb-Quote
- auf Basis der Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren -



2.9 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von eLb			Zugangsrate ¹⁾	Abgang von eLb			Abgangsrate ¹⁾	Bestand an eLb
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		7	8	9
2012	1.761.028	-64.869	-3,6	3,3	1.886.978	-281.994	-13,0	3,5	4.442.894
2013	1.748.592	-12.436	-0,7	3,3	1.844.447	-42.531	-2,3	3,5	4.423.731
Januar 2013	175.166	-8.190	-4,5	4,0	130.008	-18.340	-12,4	3,0	4.410.981
Februar	161.732	-7.463	-4,4	3,7	124.117	-8.134	-6,2	2,8	4.455.994
März	138.846	-1.133	-0,8	3,1	120.484	-10.739	-8,2	2,7	4.481.607
April	135.421	3.670	2,8	3,0	141.460	-11.454	-7,5	3,2	4.482.469
Mai	128.650	-1.445	-1,1	2,9	149.801	-4.427	-2,9	3,3	4.469.032
Juni	122.633	2.166	1,8	2,7	144.047	-6.518	-4,3	3,2	4.454.266
Juli	148.979	3.047	2,1	3,3	153.759	-3.878	-2,5	3,5	4.456.739
August	150.366	-8.020	-5,1	3,4	189.790	6.848	3,7	4,3	4.425.465
September	151.479	6.038	4,2	3,4	196.547	-787	-0,4	4,4	4.388.360
Oktober	151.540	56	0,0	3,5	182.566	9.981	5,8	4,2	4.365.306
November	139.092	-1.340	-1,0	3,2	166.707	6.101	3,8	3,8	4.344.414
Dezember	144.688	178	0,1	3,3	145.160	-1.185	-0,8	3,3	4.350.135
Januar 2014	173.686	-1.480	-0,8	4,0	136.704	6.696	5,2	3,1	4.395.446
Februar	158.845	-2.887	-1,8	3,6	126.889	2.771	2,2	2,9	4.434.176
März	140.240	1.394	1,0	3,2	129.744	9.259	7,7	2,9	4.451.458
April	133.272	-2.149	-1,6	3,0	147.331	5.871	4,2	3,3	4.443.410
Mai	127.096	-1.554	-1,2	2,9	152.381	2.580	1,7	3,4	4.425.703
Juni	121.820	-813	-0,7	2,8	142.245	-1.801	-1,3	3,2	4.412.278
Juli	141.251	-7.727	-5,2	3,2	153.763	4	0,0	3,5	4.408.328
August	145.800	-4.566	-3,0	3,3	183.504	-6.286	-3,3	4,2	4.376.932
September	157.705	6.226	4,1	3,6	197.072	525	0,3	4,5	4.345.917
Oktober									
November									
Dezember									
2013 gleitend ²⁾	1.749.698			3,3	1.829.550			3,4	4.425.259
2014 gleitend ²⁾	1.735.035	-14.663	-0,8	3,3	1.864.066	34.516	1,9	3,5	4.396.125

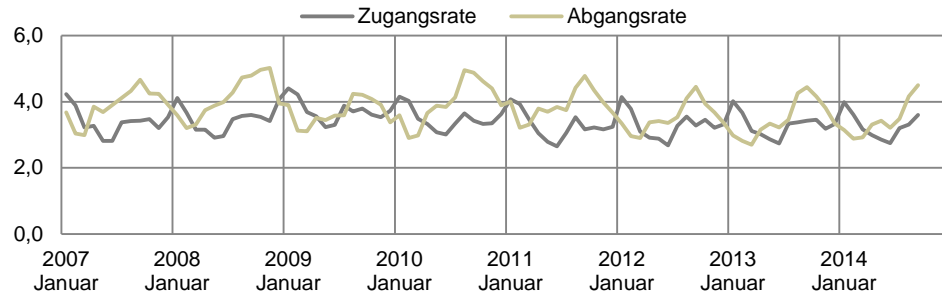
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.9 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

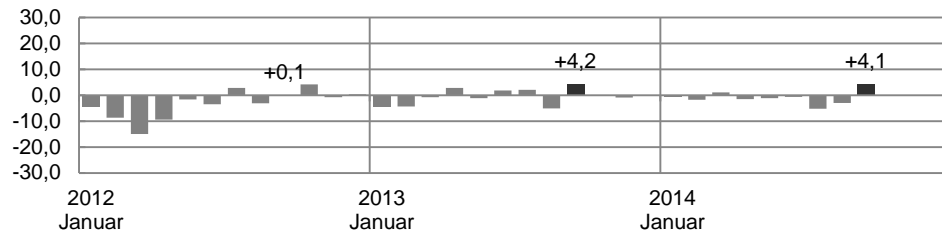
September 2014

Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



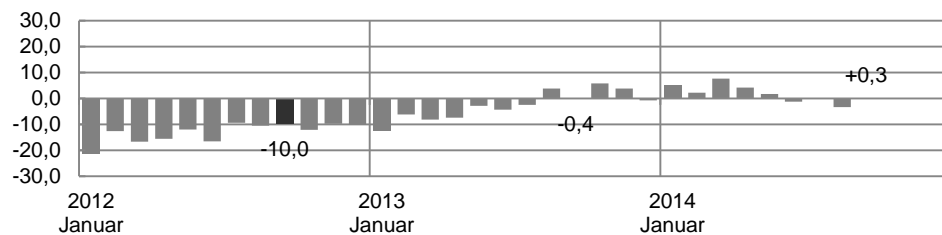
Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegen Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **September 2014** stiegen die Zugänge der eLb im Vergleich zum Vorjahr um 6.000 bzw. 4 Prozent. Im gleichen Zeitraum stiegen auch die Abgänge an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1.000 bzw. 0,3 Prozent.

Im **gleitenden Jahreszeitraum** Oktober 2013 bis September 2014 kamen monatsdurchschnittlich 3,3 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,5 Prozent der Personen gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb die Zugangsrate unverändert während die Abgangsrate geringfügig um 0,1 Prozentpunkte stieg.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum Oktober 2013 bis September 2014 ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 25 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugewandenen Personen bezogen 11 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (< drei Monate), 7 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
3. Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsraten, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfraten und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

2.10 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

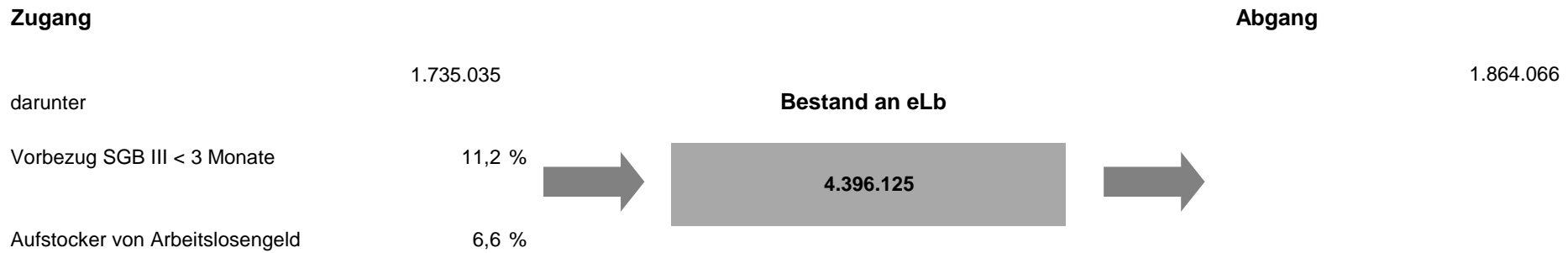
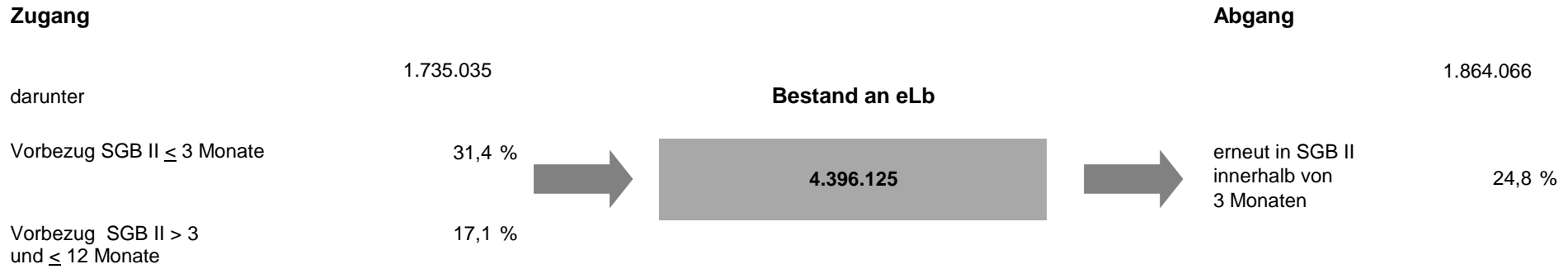
Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte							
	Zugang					Abgang		
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		dar. mit vorherigem SGB-III-Leistungsbezug			Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate	Vorbezug < 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate	Aufstocker von ALG I		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	
2012	1.761.028	32,8	19,5	10,5	32,5	6,4	1.886.978	25,4
2013	1.748.592	31,2	17,6	11,7	31,4	6,9	1.844.447	24,8
Januar 2013	175.166	33,1	19,5	10,6	32,8	7,4	130.008	28,0
Februar	161.732	29,9	20,0	11,2	31,1	9,0	124.117	24,6
März	138.846	26,6	19,7	12,8	31,0	7,6	120.484	22,4
April	135.421	24,7	18,8	13,4	29,8	7,0	141.460	21,2
Mai	128.650	28,3	18,2	13,1	30,7	6,7	149.801	22,8
Juni	122.633	30,2	17,1	13,1	31,1	6,6	144.047	24,4
Juli	148.979	29,5	16,4	12,2	30,4	7,1	153.759	24,6
August	150.366	30,9	16,3	11,3	30,3	6,7	189.790	25,3
September	151.479	36,9	14,7	11,1	31,6	5,9	196.547	23,9
Oktober	151.540	32,4	15,5	10,9	31,6	5,9	182.566	20,7
November	139.092	32,9	17,1	10,8	32,6	6,6	166.707	29,5
Dezember	144.688	37,7	17,1	10,4	33,5	6,7	145.160	30,2
Januar 2014	173.686	31,9	18,7	10,7	32,6	7,2	136.704	28,3
Februar	158.845	30,5	19,1	11,3	31,5	8,6	126.889	24,5
März	140.240	27,5	18,4	12,6	30,8	6,8	129.744	21,7
April	133.272	25,4	17,8	12,4	29,7	6,4	147.331	21,6
Mai	127.096	28,8	17,5	12,2	28,5	6,3	152.381	22,5
Juni	121.820	30,8	16,6	12,2	29,0	6,0	142.245	23,4
Juli	141.251	29,3	16,2	11,4	28,7	6,4	153.763	24,4
August	145.800	30,1	16,4	10,4	28,1	6,2	183.504	26,9
September	157.705	38,0	14,6	9,8	29,4	5,4	197.072	23,7
Oktober								
November								
Dezember								
2013 gleitend ¹⁾	1.749.698	31,4	17,9	11,6	31,5	7,0	1.829.550	25,2
2014 gleitend ¹⁾	1.735.035	31,4	17,1	11,2	30,6	6,6	1.864.066	24,8

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.10 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) nach vorherigem Leistungsbezug im SGB II und SGB III

- Gleitende Jahreswerte von Oktober 2013 bis September 2014 -



2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Alle eLb		Geschlecht				Alter						Nationalität			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 50 Jahren		50 Jahre und älter ²⁾		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2012	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,9	4,7	5,1	3,5	3,7	1,9	2,3	3,3	3,6	3,3	3,2
2013	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,7	4,9	3,6	3,5	1,9	2,2	3,3	3,6	3,4	3,2
Januar 2013	4,0	3,0	3,6	2,8	4,5	3,2	5,3	4,0	4,4	3,0	2,5	2,0	4,0	3,1	3,9	2,6
Februar	3,7	2,8	3,3	2,6	4,1	3,0	5,2	3,8	4,0	2,9	2,1	1,8	3,7	2,9	3,7	2,5
März	3,1	2,7	2,8	2,5	3,5	3,0	4,4	3,6	3,4	2,8	1,8	1,8	3,1	2,8	3,1	2,4
April	3,0	3,2	2,8	2,9	3,3	3,5	4,2	4,1	3,3	3,3	1,7	2,1	3,0	3,2	3,0	2,9
Mai	2,9	3,3	2,6	3,0	3,1	3,7	4,1	4,1	3,1	3,5	1,7	2,2	2,8	3,4	3,0	3,0
Juni	2,7	3,2	2,5	2,8	3,0	3,6	3,9	3,9	3,0	3,4	1,6	2,2	2,7	3,3	2,8	2,9
Juli	3,3	3,5	3,2	3,1	3,5	3,8	5,1	4,3	3,6	3,6	1,8	2,4	3,4	3,5	3,2	3,3
August	3,4	4,3	3,2	3,9	3,5	4,6	5,2	6,6	3,6	4,2	1,8	2,5	3,3	4,3	3,5	4,2
September	3,4	4,4	3,2	4,2	3,6	4,7	4,9	7,7	3,8	4,3	1,9	2,5	3,2	4,5	4,2	4,3
Oktober	3,5	4,2	3,2	3,8	3,8	4,5	4,7	7,1	3,8	4,0	2,0	2,4	3,4	4,3	3,7	3,8
November	3,2	3,8	2,8	3,6	3,6	4,1	4,4	5,2	3,5	3,9	1,9	2,6	3,1	3,9	3,4	3,4
Dezember	3,3	3,3	3,0	3,1	3,7	3,6	4,5	4,4	3,6	3,4	2,1	2,3	3,3	3,4	3,5	3,0
Januar 2014	4,0	3,1	3,6	2,9	4,4	3,4	5,3	4,1	4,4	3,2	2,4	2,2	3,9	3,2	4,3	2,8
Februar	3,6	2,9	3,2	2,7	4,0	3,1	5,1	3,8	3,9	3,0	2,2	1,9	3,5	3,0	3,9	2,6
März	3,2	2,9	2,8	2,6	3,5	3,2	4,4	3,8	3,5	3,0	1,8	1,9	3,1	3,0	3,5	2,6
April	3,0	3,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,1	4,2	3,3	3,5	1,7	2,3	2,9	3,4	3,2	3,0
Mai	2,9	3,4	2,6	3,0	3,1	3,8	3,9	4,1	3,1	3,6	1,7	2,4	2,8	3,5	3,2	3,1
Juni	2,8	3,2	2,5	2,9	3,0	3,6	3,8	3,8	3,0	3,4	1,6	2,3	2,7	3,3	3,1	2,9
Juli	3,2	3,5	3,0	3,1	3,4	3,9	4,7	4,4	3,4	3,6	1,8	2,4	3,1	3,6	3,4	3,3
August	3,3	4,2	3,2	3,9	3,5	4,5	5,1	6,2	3,5	4,2	1,7	2,6	3,3	4,1	3,5	4,3
September	3,6	4,5	3,4	4,3	3,8	4,8	5,0	7,8	4,0	4,3	2,0	2,6	3,2	4,6	4,8	4,3
Oktober																
November																
Dezember																
2013 gleitend ³⁾	3,3	3,4	3,0	3,2	3,6	3,7	4,7	4,9	3,6	3,5	1,9	2,2	3,3	3,5	3,4	3,2
2014 gleitend ³⁾	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,6	4,9	3,6	3,6	1,9	2,3	3,2	3,6	3,6	3,3

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

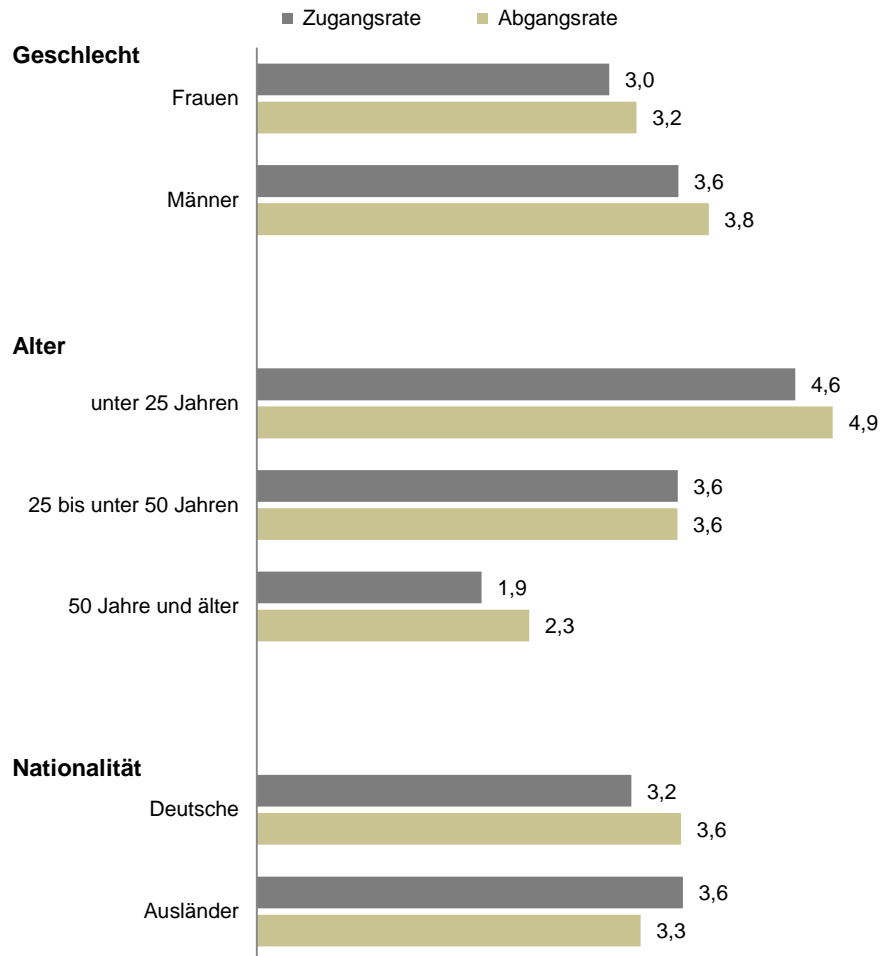
²⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.60.

³⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

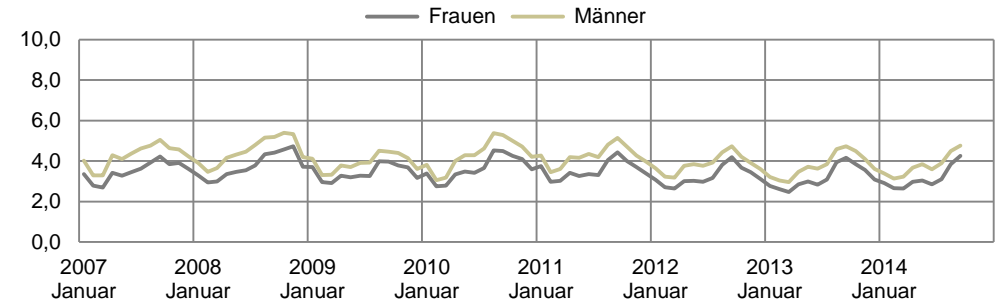
2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen

Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

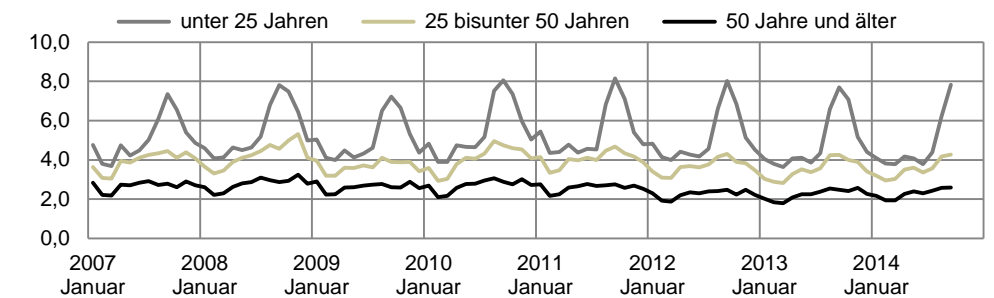
- Gleitende Jahresdurchschnitte von Oktober 2013 bis September 2014 -



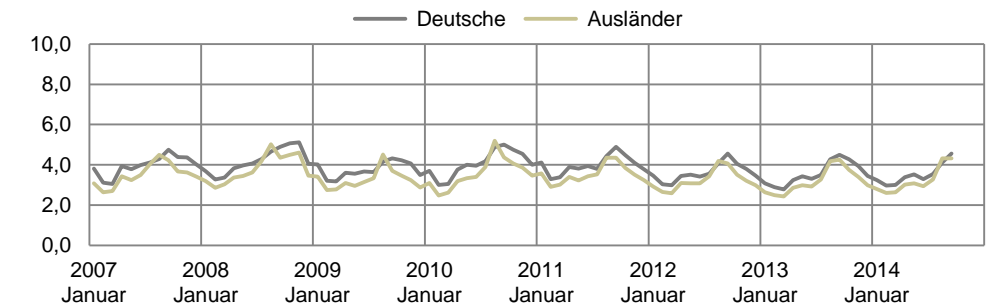
Abgangsraten nach Geschlecht



Abgangsraten nach Alter



Abgangsraten nach Nationalität



3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf): Bestände

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte											
	Alle nEf					nEf-Quote ¹⁾	darunter: nEf unter 15 Jahren					nEf-Quote für unter 15-Jährige ¹⁾
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2012	1.699.764	.	.	-38.662	-2,2	2,7	1.620.324	.	.	-38.403	-2,3	15,1
2013	1.702.591	.	.	2.828	0,2	2,7	1.627.352	.	.	7.028	0,4	15,3
Januar 2014	1.703.568	12.580	0,7	8.360	0,5	2,7	1.629.550	11.719	0,7	11.038	0,7	15,4
Februar	1.714.041	10.473	0,6	6.115	0,4	2,7	1.639.823	10.273	0,6	8.891	0,5	15,5
März	1.717.462	3.421	0,2	4.169	0,2	2,7	1.642.982	3.159	0,2	6.932	0,4	15,5
April	1.717.492	30	0,0	5.163	0,3	2,7	1.642.959	-23	0,0	7.217	0,4	15,5
Mai	1.713.580	-3.912	-0,2	5.466	0,3	2,7	1.639.352	-3.608	-0,2	7.053	0,4	15,5
Juni	1.713.378	-202	0,0	7.213	0,4	2,7	1.639.368	16	0,0	8.816	0,5	15,5
Juli	1.714.355	977	0,1	6.214	0,4	2,7	1.640.477	1.109	0,1	7.480	0,5	15,5
August	1.711.019	-3.336	-0,2	7.315	0,4	2,7	1.637.312	-3.165	-0,2	8.503	0,5	15,4
September	1.709.633	-1.386	-0,1	10.810	0,6	2,7	1.636.823	-489	0,0	11.849	0,7	15,4
Oktober	1.708.105	-1.528	-0,1	10.833	0,6	2,7						
November	1.703.301	-4.804	-0,3	14.168	0,8	2,7						
Dezember	1.705.072	1.772	0,1	14.084	0,8	2,7						
Januar 2015	1.710.412	5.340	0,3	6.844	0,4	2,7						
Februar												
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2013 gleitend ²⁾	1.703.288	.	.			2,7	1.623.884	.	.			15,3
2014 gleitend ²⁾	1.711.488	.	.	8.200	0,5	2,7	1.633.834	.	.	9.950	0,6	15,4

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze bzw. auf die Bevölkerung von 0 bis unter 15 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

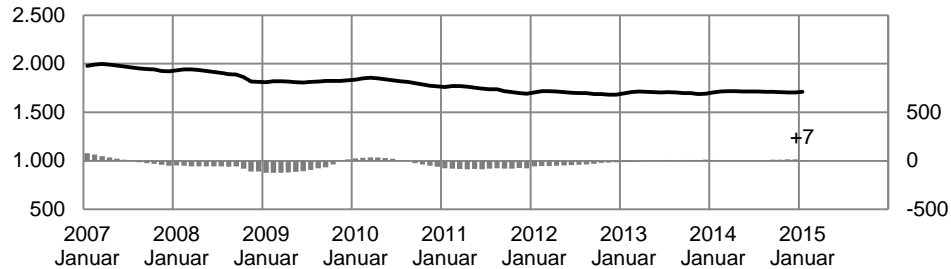
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate. Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf): Bestände

Januar 2015

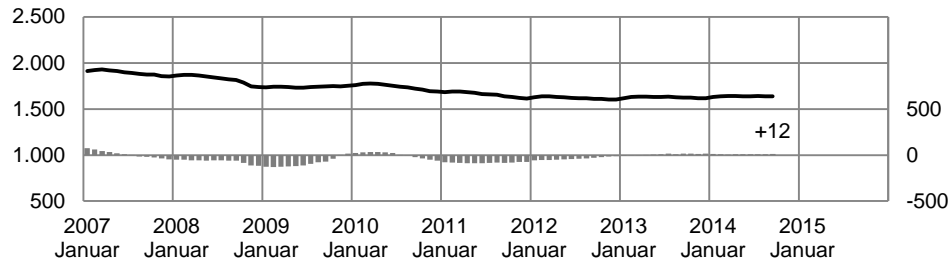
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

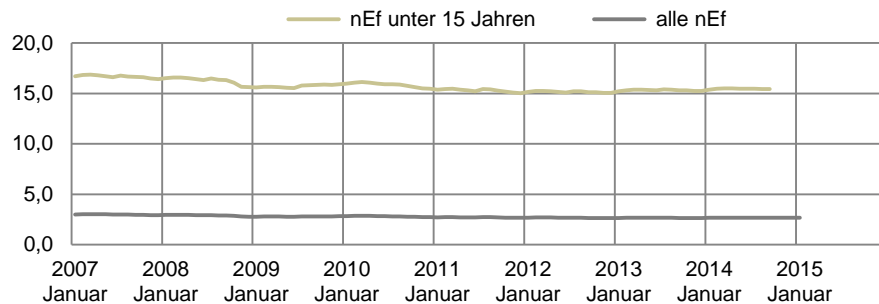


Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Quoten der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **Januar** waren 1,71 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 5.000 bzw. 0,3 Prozent erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 7.000 oder 0,4 Prozent mehr nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, nach je +14.000 oder +0,8 Prozent im Dezember sowie November.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **September 2014** auf 96 Prozent. Bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung waren 15,4 Prozent der unter 15-Jährigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

3.2 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten			Zugangsrate ¹⁾	Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten			Abgangsrate ¹⁾	Bestand an nEf
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2012	693.474	-583	-0,1	3,4	661.174	-50.947	-7,2	3,2	1.699.764
2013	711.445	17.972	2,6	3,5	619.344	-41.830	-6,3	3,0	1.702.591
Januar 2013	68.682	-51	-0,1	4,1	45.696	-6.984	-13,3	2,7	1.695.208
Februar	63.084	-2.369	-3,6	3,7	43.637	-5.236	-10,7	2,6	1.707.926
März	53.923	780	1,5	3,2	42.847	-6.594	-13,3	2,5	1.713.293
April	53.636	1.734	3,3	3,1	47.753	-6.059	-11,3	2,8	1.712.329
Mai	54.694	1.479	2,8	3,2	51.330	-4.351	-7,8	3,0	1.708.114
Juni	52.484	1.990	3,9	3,1	48.557	-5.274	-9,8	2,8	1.706.165
Juli	59.290	3.052	5,4	3,5	50.812	-4.909	-8,8	3,0	1.708.141
August	63.804	-796	-1,2	3,7	60.586	140	0,2	3,5	1.703.704
September	64.153	5.562	9,5	3,8	61.536	-3.241	-5,0	3,6	1.698.823
Oktober	62.254	2.744	4,6	3,7	56.705	-417	-0,7	3,3	1.697.272
November	56.367	1.086	2,0	3,3	58.306	222	0,4	3,4	1.689.133
Dezember	59.074	2.760	4,9	3,5	51.580	873	1,7	3,1	1.690.988
Januar 2014	71.454	2.772	4,0	4,2	51.345	5.649	12,4	3,0	1.703.568
Februar	63.346	262	0,4	3,7	46.635	2.998	6,9	2,7	1.714.041
März	58.221	4.298	8,0	3,4	48.561	5.714	13,3	2,8	1.717.462
April	57.332	3.696	6,9	3,3	51.729	3.977	8,3	3,0	1.717.492
Mai	58.046	3.352	6,1	3,4	54.971	3.641	7,1	3,2	1.713.580
Juni	56.829	4.346	8,3	3,3	50.557	1.999	4,1	3,0	1.713.378
Juli	63.151	3.860	6,5	3,7	55.210	4.399	8,7	3,2	1.714.355
August	62.614	-1.190	-1,9	3,7	59.622	-964	-1,6	3,5	1.711.019
September	69.033	4.880	7,6	4,0	63.026	1.490	2,4	3,7	1.709.633
Oktober									
November									
Dezember									
2013 gleitend ²⁾	704.856			3,5	618.666			3,0	1.700.144
2014 gleitend ²⁾	737.721	32.865	4,7	3,6	648.247	29.581	4,8	3,2	1.707.660

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

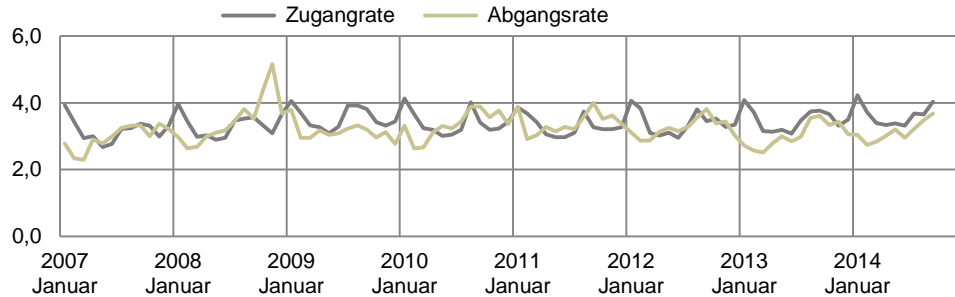
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vervollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

3.2 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)

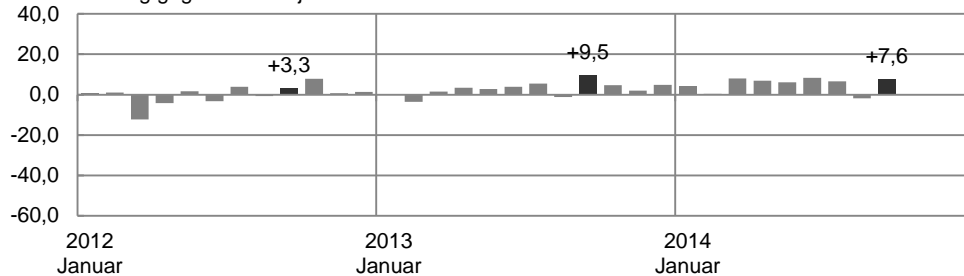
September 2014

Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



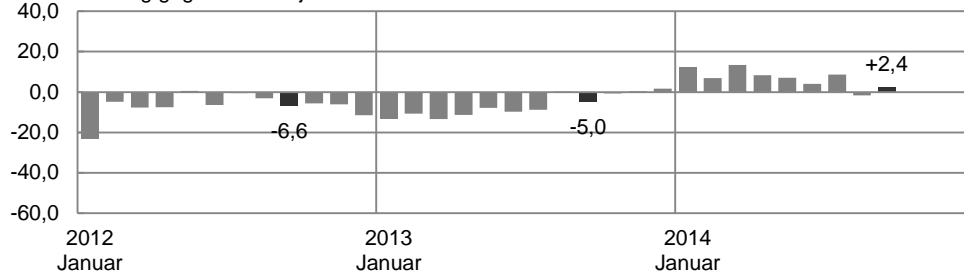
Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **September** gab es im Vergleich zum Vorjahresmonat **8 Prozent mehr Zugänge** bei 2 Prozent mehr **Abgängen** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf).

Im **gleitenden Jahreszeitraum** Oktober 2013 bis September 2014 kamen monatsdurchschnittlich 3,6 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während zugleich 3,2 Prozent der Nicht-Erwerbsfähigen durch das Ende der Hilfebedürftigkeit von erwerbsfähigen Personen die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zugangsrate und die Abgangsrate je um 0,1 Prozentpunkte.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum Oktober 2013 bis September 2014 die Grundsicherung verließen, bekamen 36 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
3. Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

3.3 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

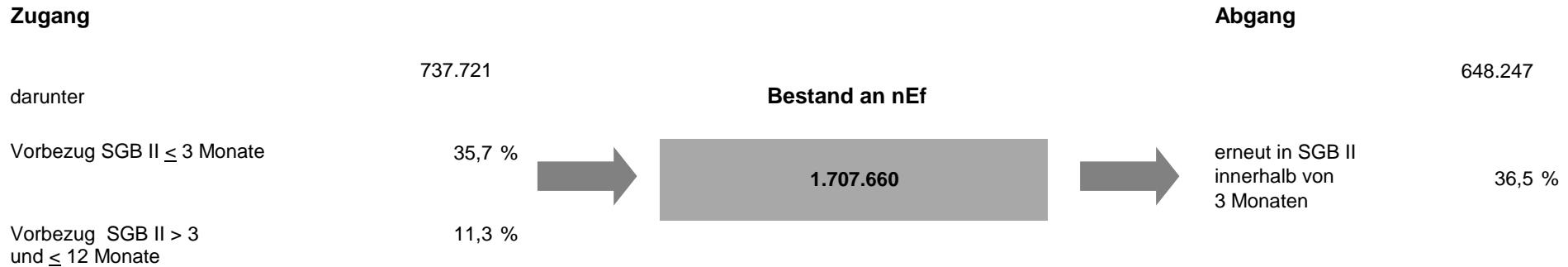
Deutschland

Zeit	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
	Zugang			Abgang		Bestand
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten	Anzahl
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2012	693.474	31,8	14,0	661.174	28,7	1.699.764
2013	711.445	33,5	12,1	619.344	33,8	1.702.591
Januar 2013	68.682	33,9	14,2	45.696	35,4	1.695.208
Februar	63.084	31,6	14,1	43.637	31,3	1.707.926
März	53.923	29,5	13,9	42.847	31,0	1.713.293
April	53.636	28,9	13,8	47.753	29,1	1.712.329
Mai	54.694	32,1	11,9	51.330	32,8	1.708.114
Juni	52.484	32,6	11,7	48.557	33,9	1.706.165
Juli	59.290	32,9	11,7	50.812	33,1	1.708.141
August	63.804	32,7	11,4	60.586	34,2	1.703.704
September	64.153	37,4	10,3	61.536	33,5	1.698.823
Oktober	62.254	34,4	10,5	56.705	31,8	1.697.272
November	56.367	35,2	11,3	58.306	38,0	1.689.133
Dezember	59.074	40,0	11,0	51.580	39,6	1.690.988
Januar 2014	71.454	35,2	12,6	51.345	38,4	1.703.568
Februar	63.346	35,3	12,4	46.635	35,9	1.714.041
März	58.221	33,5	12,4	48.561	34,7	1.717.462
April	57.332	33,0	11,5	51.729	33,5	1.717.492
Mai	58.046	35,3	11,3	54.971	36,6	1.713.580
Juni	56.829	36,7	10,3	50.557	36,3	1.713.378
Juli	63.151	35,2	10,6	55.210	38,3	1.714.355
August	62.614	34,6	11,7	59.622	38,0	1.711.019
September	69.033	39,6	10,0	63.026	36,2	1.709.633
Oktober						
November						
Dezember						
2013 gleitend ¹⁾	704.856	32,9	12,6	618.666	32,8	1.700.144
2014 gleitend ¹⁾	737.721	35,7	11,3	648.247	36,5	1.707.660

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

3.3 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) nach vorherigem Leistungsbezug im SGB II

- Gleitende Jahreswerte von Oktober 2013 bis September 2014 -



Analyse

47 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum** Oktober 2013 bis September 2014 zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten 12 Monaten schon einmal Leistungsbezieher, darunter 36 Prozent in den letzten drei Monaten. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleichen Zeitraum die Grundsicherung verließen, erhielten 36 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird die Unterbrechung zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.
2. Die Begrenzung beim Abgang auf einen Zeitraum von drei Monaten beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf) nach Ländern

September 2014

Deutschland

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										nEf-Quoten im September 2014			
	Alle nEf					darunter: nEf unter 15 Jahren					nEf ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr	nEf unter 15 Jahren ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr
	September 2014	Veränderung gegenüber				September 2014	Veränderung gegenüber							
		Vormonat		Vorjahr			Vormonat		Vorjahr					
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	in %	in Prozentpunkten	in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Deutschland	1.709.633	-1.386	-0,1	10.810	0,6	1.636.823	-489	0,0	11.849	0,7	2,7	0,0	15,4	0,1
Schleswig-Holstein	62.693	48	0,1	479	0,8	59.303	42	0,1	378	0,6	2,9	0,0	15,9	0,1
Hamburg	50.422	-63	-0,1	-10	0,0	48.568	216	0,4	505	1,1	3,5	0,0	21,1	0,2
Niedersachsen	167.433	-515	-0,3	761	0,5	160.033	-413	-0,3	604	0,4	2,7	0,0	15,2	0,1
Bremen	26.547	-14	-0,1	473	1,8	25.470	-19	-0,1	493	2,0	5,1	0,1	31,5	0,6
Nordrhein-Westfalen	467.705	1.804	0,4	8.554	1,9	445.309	1.764	0,4	8.518	2,0	3,3	0,1	19,0	0,4
Hessen	128.879	228	0,2	2.695	2,1	121.637	317	0,3	3.055	2,6	2,7	0,1	15,0	0,4
Rheinland-Pfalz	65.154	95	0,1	1.379	2,2	62.658	112	0,2	1.252	2,0	2,0	0,0	12,1	0,2
Baden-Württemberg	126.202	-399	-0,3	1.054	0,8	122.114	-225	-0,2	1.113	0,9	1,5	0,0	8,3	0,1
Bayern	124.931	-433	-0,3	2.107	1,7	120.258	-362	-0,3	2.165	1,8	1,2	0,0	7,1	0,1
Saarland	20.724	-46	-0,2	381	1,9	19.737	-23	-0,1	446	2,3	2,7	0,0	17,5	0,4
Westdeutschland	1.240.690	705	0,1	17.873	1,5	1.185.087	1.409	0,1	18.529	1,6	2,4	0,0	13,7	0,2
Berlin	152.325	302	0,2	476	0,3	147.068	285	0,2	387	0,3	5,5	0,0	33,1	0,1
Brandenburg	59.158	-368	-0,6	-1.300	-2,2	56.578	-330	-0,6	-1.252	-2,2	3,1	-0,1	19,0	-0,4
Mecklenburg-Vorpommern	46.910	-343	-0,7	-789	-1,7	44.944	-266	-0,6	-714	-1,6	3,8	-0,1	23,6	-0,4
Sachsen	96.778	-855	-0,9	-2.900	-2,9	93.323	-819	-0,9	-2.559	-2,7	3,2	-0,1	18,8	-0,5
Sachsen-Anhalt	67.804	-400	-0,6	-1.282	-1,9	65.455	-377	-0,6	-1.346	-2,0	4,0	-0,1	25,9	-0,5
Thüringen	45.968	-427	-0,9	-1.268	-2,7	44.368	-391	-0,9	-1.196	-2,6	2,8	-0,1	17,5	-0,5
Ostdeutschland	468.943	-2.091	-0,4	-7.063	-1,5	451.736	-1.898	-0,4	-6.680	-1,5	3,8	-0,1	23,3	-0,3

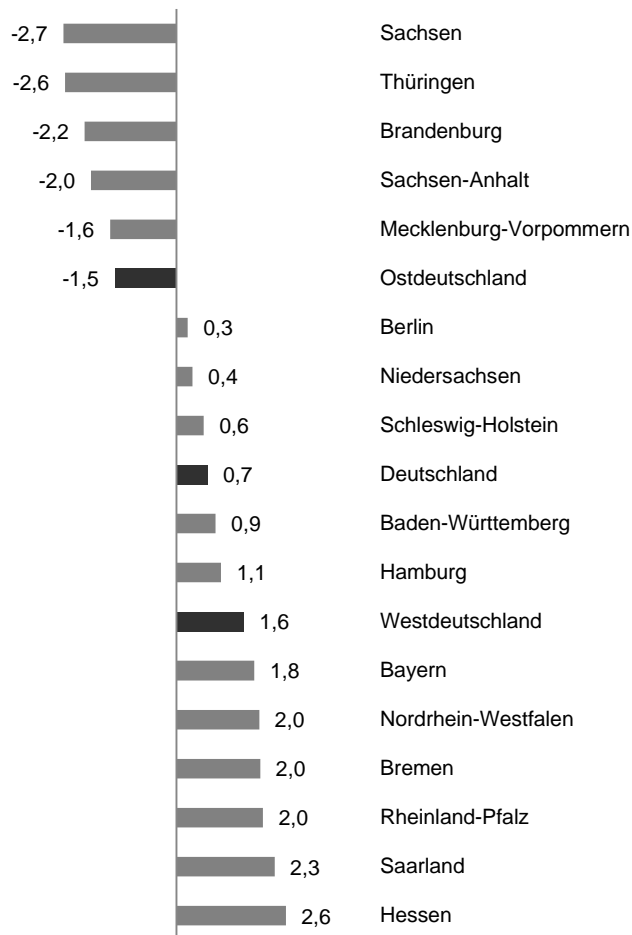
¹⁾ Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis Regelaltersgrenze bzw. 0 bis unter 15 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf) unter 15 Jahren nach Ländern

September 2014

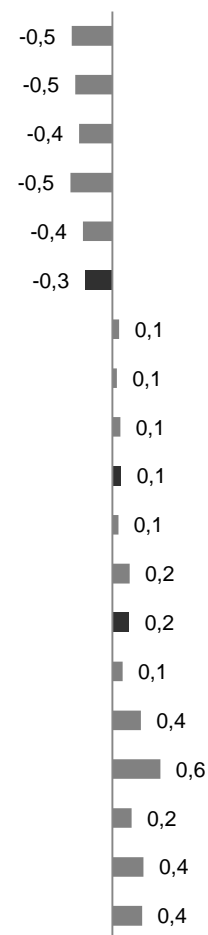
Veränderung des Bestandes an nEf unter 15 Jahren

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



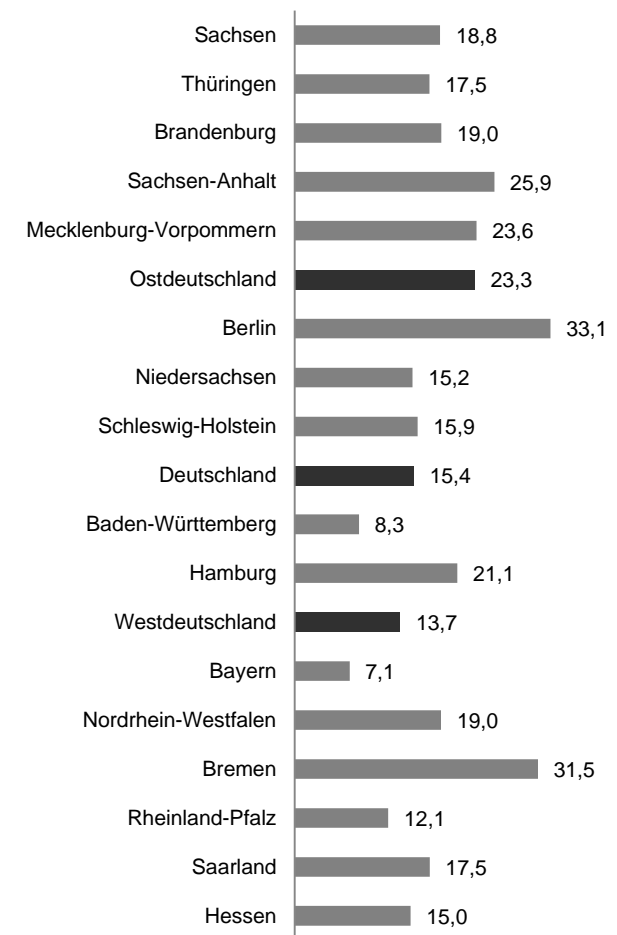
Veränderung der nEf-Quote unter 15-Jähriger

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



nEf-Quote unter 15-Jähriger

- auf Basis der Bevölkerung unter 15 Jahren -



4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen (IP)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen										
	SGB II-Quote ¹⁾	eLb-Quote ²⁾	nach Alter			nach Geschlecht		nach Nationalität		nEf-Quote ²⁾	darunter:
			unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	50 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer		nEf-Quote unter 15-Jähriger
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2012	9,6	8,4	8,6	9,0	7,2	8,7	8,1	7,3	17,5	2,7	15,1
2013	9,6	8,3	8,6	9,0	7,1	8,6	8,0	7,2	17,2	2,7	15,3
2014	9,5	8,2								2,7	
Januar 2014	9,5	8,2	8,4	9,0	7,0	8,5	7,9	7,1	17,2	2,7	15,4
Februar	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,2	17,5	2,7	15,5
März	9,6	8,3	8,6	9,1	7,0	8,6	8,0	7,2	17,6	2,7	15,5
April	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,1	17,7	2,7	15,5
Mai	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,1	17,8	2,7	15,5
Juni	9,6	8,2	8,6	8,9	7,0	8,6	7,9	7,1	17,8	2,7	15,5
Juli	9,5	8,2	8,7	8,9	6,9	8,6	7,9	7,0	17,8	2,7	15,5
August	9,5	8,2	8,6	8,9	6,9	8,5	7,8	7,0	17,7	2,7	15,4
September	9,4	8,1	8,4	8,8	6,9	8,5	7,8	6,9	17,8	2,7	15,4
Oktober	9,4	8,1								2,7	
November	9,4	8,1								2,7	
Dezember	9,4	8,1								2,7	
Januar 2015	9,5	8,2								2,7	
Februar											
März											
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

¹⁾ Leistungsberechtigte Personen nach SGB II (Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze.

²⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) bzw. nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (eLb-Quote) bzw. 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (nEf-Quote) in der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

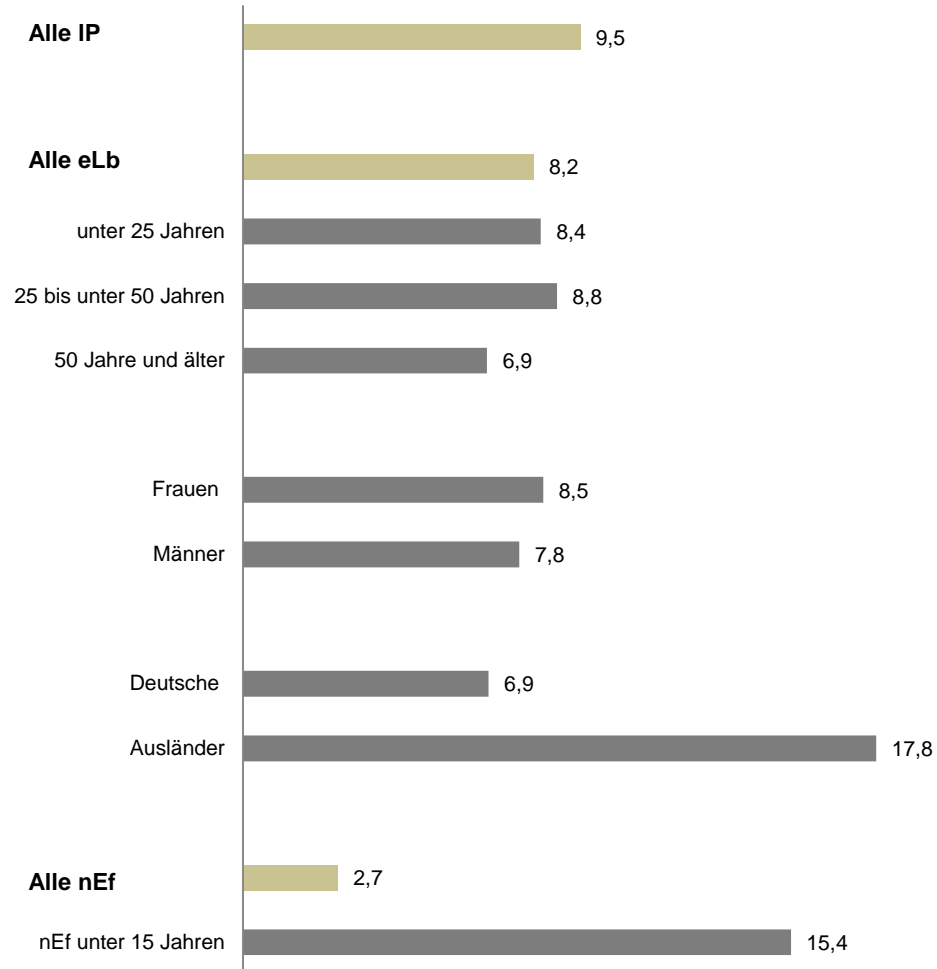
Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen (IP)

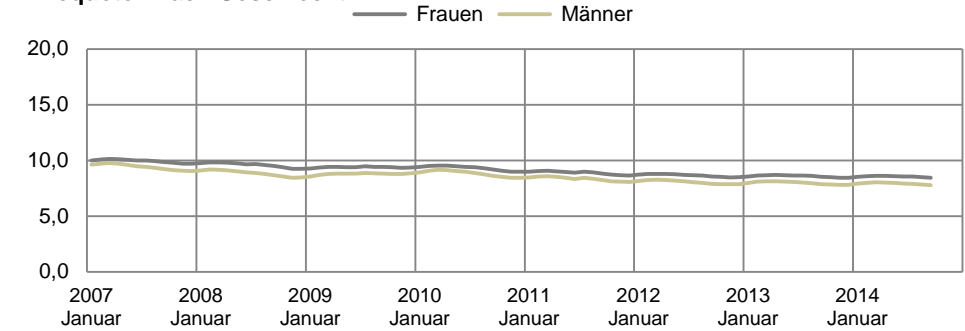
September 2014

Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen

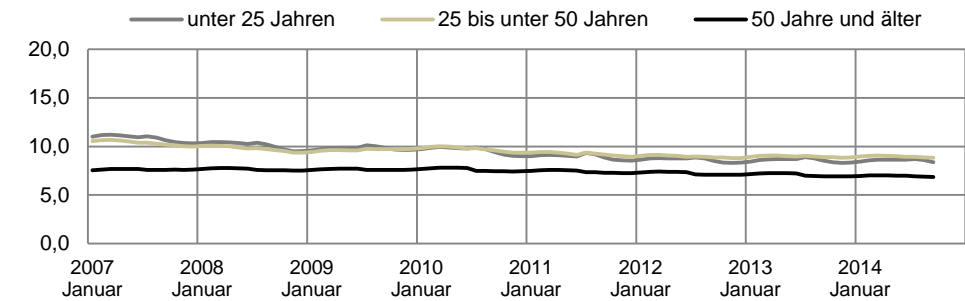
- in Prozent -



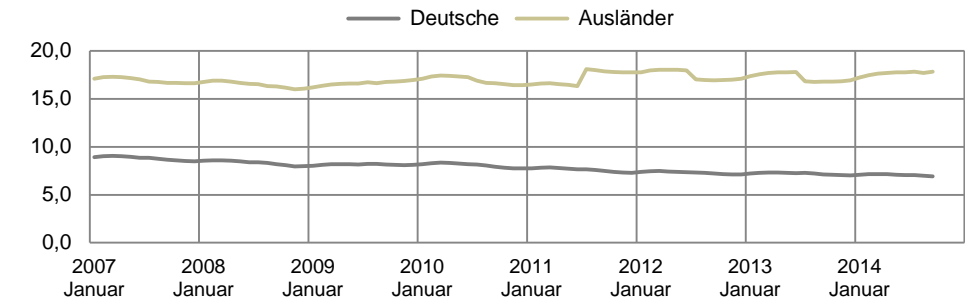
Hilfequoten nach Geschlecht



Hilfequoten nach Alter



Hilfequoten nach Nationalität



4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaften ^{1) 2)}											
	Alle BG	Single-BG	Alleinerziehende-BG	Zahl der Kinder				Paare ohne Kinder	Paare mit Kindern	Zahl der Kinder		
				1 Kind	2 Kinder	2 und mehr Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2012	10,5	13,1	38,1	33,8	42,8	47,3	65,1	3,9	7,3	6,1	6,4	15,0
2013	10,4	13,1	38,9	34,8	43,2	47,5	63,9	3,7	7,2	6,0	6,4	15,1
Januar 2014	10,4	13,0	38,8	34,6	43,2	47,6	64,5	3,7	7,3	6,0	6,4	15,3
Februar	10,4	13,1	39,0	34,7	43,4	47,8	64,7	3,7	7,3	6,1	6,5	15,4
März	10,5	13,2	39,0	34,8	43,4	47,9	64,7	3,7	7,4	6,1	6,5	15,5
April	10,5	13,1	39,1	34,8	43,5	48,0	65,0	3,7	7,4	6,1	6,5	15,5
Mai	10,4	13,1	39,0	34,7	43,5	48,0	65,1	3,7	7,3	6,0	6,5	15,5
Juni	10,4	13,0	39,1	34,7	43,6	48,2	65,5	3,6	7,3	6,0	6,5	15,5
Juli	10,4	13,0	39,2	34,8	43,7	48,4	65,8	3,6	7,3	6,0	6,4	15,5
August	10,3	12,9	39,2	34,8	43,8	48,5	66,3	3,6	7,2	5,9	6,4	15,4
September	10,3	12,8	39,0	34,5	43,5	48,3	66,0	3,5	7,2	5,9	6,4	15,5
Oktober	10,2											
November	10,2											
Dezember	10,2											
Januar 2015	10,3											
Februar												
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

¹⁾ Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

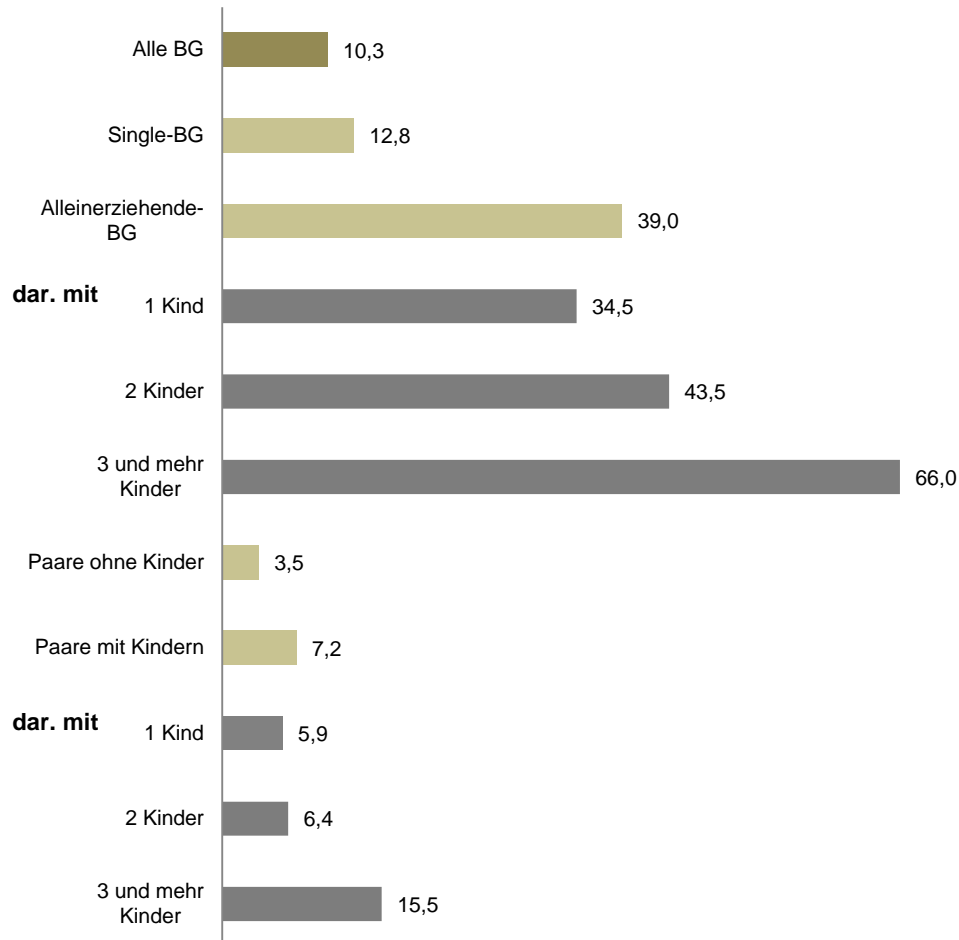
Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Mikrozensus aus den Jahren 2011 und 2012 auf die neue Basis umgestellt und die BG-Hilfequoten rückwirkend bis 2011 revidiert. Die BG-Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)

September 2014

Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften

- in Prozent -



Analyse

Im **September 2014** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 10,3 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Paare ohne Kinder mit 3,5 Prozent und Paare mit ein bis zwei Kindern mit 5,9 und 6,4 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 39,0 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 15,5 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 66,0 Prozent.

Methodische Hinweise

Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Typs in der Bevölkerung. Die Zahl der Familien- und Lebensformen in Privathaushalten als Bezugsgröße für den jeweiligen BG-Typ wurde durch Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus ermittelt. Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2013 vor.

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf einen neuen Hochrechnungsrahmen (mit Daten des Zensus 2011) umgestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Mikrozensus aus den Jahren 2011 und 2012 auf die neue Basis umgestellt und die BG-Hilfequoten rückwirkend bis 2011 revidiert. Dies kann bei den Hilfequoten zu deutlichen Abweichungen gegenüber früheren Auswertungen kommen.

4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Juni 2014

Deutschland

Leistungsberechtigte Personen (IP)	Gesamtrisiko	Teilrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	Hilfe-Quote	Eintrittsrisiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer ²⁾)			eLb im Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)	
		insgesamt	ohne Unterbrechung ¹⁾	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger	4 Jahre und länger	eLb im Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt (IP)	9,6	3,9	2,0	48,4	29,0	22,7	46,3	x
darunter								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)								
insgesamt	8,2	3,3	1,7	47,6	28,6	23,8	48,6	70,3
darunter:								
Alter								
15 bis unter 25 Jahren	8,6	4,7	2,4	52,4	27,2	20,4	39,8	62,1
25 bis unter 50 Jahren	8,9	3,9	2,0	50,7	30,6	18,7	43,9	67,3
50 Jahre und älter	7,0	1,6	0,8	35,4	24,7	39,9	63,3	81,2
Geschlecht								
Frauen	8,6	3,1	1,6	44,5	28,6	26,8	51,1	72,3
Männer	7,9	3,4	1,7	50,2	28,5	21,3	46,0	68,1
Nationalität								
Deutsche	7,1	2,8	1,4	47,5	28,2	24,3	50,1	71,6
Ausländer	17,8	7,3	4,2	48,2	29,8	22,0	43,7	66,0
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte								
nEf unter 15 Jahren	15,5	6,6	3,6	51,1	30,5	18,4	39,4	x

IP = leistungsberechtigte Personen; eLb = erwerbsfähige Leistungsberechtigte; nEf = nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte

¹⁾ innerhalb eines Jahres ²⁾ 31-Tage-Lückenregel; ohne Trägerwechsel

Hilfe-Quote = Bestand Juni 2014 / Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe (siehe Tabelle 4.1).

Eintrittsrisiko = Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko = Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verhärtung = Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

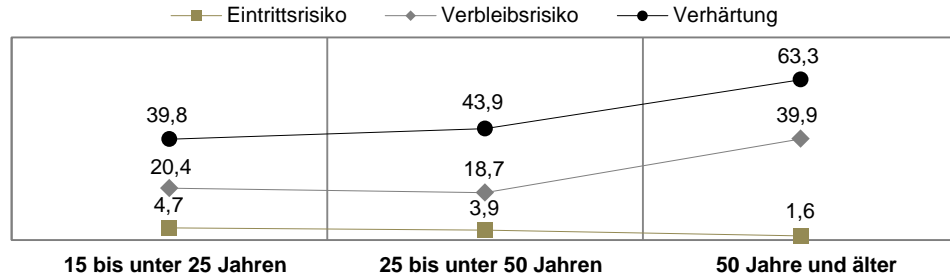
Langzeitleistungsbezug = eLb mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Juni 2014

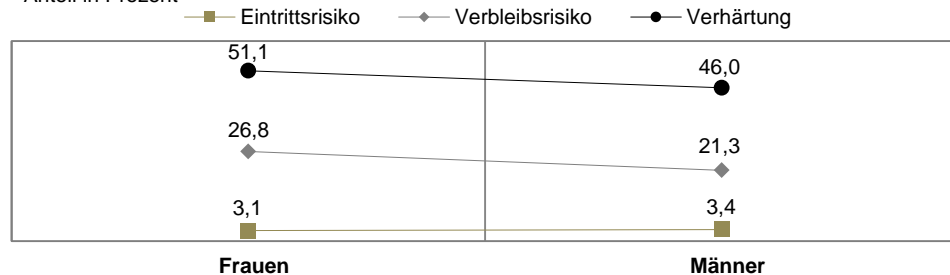
Risikokomponenten nach Alter

- Anteil in Prozent -



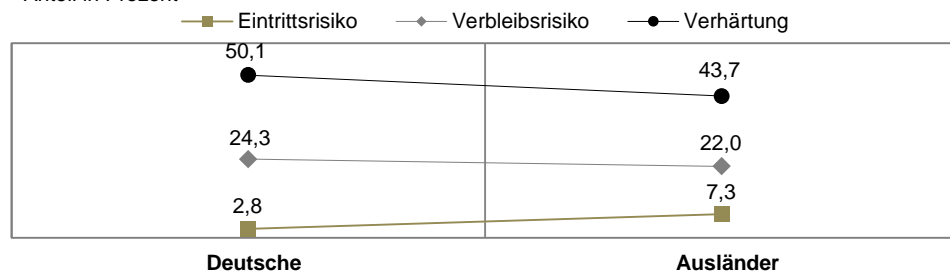
Risikokomponenten nach Geschlecht

- Anteil in Prozent -



Risikokomponenten nach Nationalität

- Anteil in Prozent -



Analyse

Im Juni 2014 betrug das Risiko hilfebedürftig zu sein, ausgedrückt in der SGB II-Hilfequote, 9,6 Prozent. Das **Eintrittsrisiko**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut hilfebedürftig zu werden, belief sich auf 3,9 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in die Hilfebedürftigkeit verbringen 48,4 Prozent weniger als ein Jahr und 22,7 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Leistungsbezieher mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 46,3 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko hilfebedürftig zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Leistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Leistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber ein höheres Verbleibsrisiko und eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als doppelt so großes Risiko Grundsicherungsleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko etwa gleich und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein, wird durch die Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang hilfebedürftig zu bleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Leistungen beziehen und deren Leistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-

4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Bestand erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)										
	eLb	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)		Veränderung			
	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2012	4.442.894	.	.	-172.163	-3,7	3.174.467	71,5	.	.	-104.437	-3,2
2013	4.423.731	.	.	-19.163	-0,4	3.122.955	70,6	.	.	-51.512	-1,6
Januar 2013	4.410.981	53.767	1,2	-58.019	-1,3	3.135.555	71,1	12.469	0,4	-73.935	-2,3
Februar	4.455.994	45.013	1,0	-59.524	-1,3	3.144.166	70,6	8.610	0,3	-73.669	-2,3
März	4.481.607	25.613	0,6	-44.591	-1,0	3.147.294	70,2	3.128	0,1	-64.333	-2,0
April	4.482.469	862	0,0	-24.591	-0,5	3.145.523	70,2	-1.771	-0,1	-57.510	-1,8
Mai	4.469.032	-13.437	-0,3	-18.293	-0,4	3.144.391	70,4	-1.132	0,0	-56.068	-1,8
Juni	4.454.266	-14.766	-0,3	-7.265	-0,2	3.143.420	70,6	-971	0,0	-49.880	-1,6
Juli	4.456.739	2.473	0,1	4.325	0,1	3.139.029	70,4	-4.391	-0,1	-41.859	-1,3
August	4.425.465	-31.274	-0,7	-6.961	-0,2	3.119.695	70,5	-19.334	-0,6	-46.738	-1,5
September	4.388.360	-37.105	-0,8	3.299	0,1	3.098.464	70,6	-21.231	-0,7	-41.630	-1,3
Oktober	4.365.306	-23.054	-0,5	-3.422	-0,1	3.090.584	70,8	-7.880	-0,3	-38.127	-1,2
November	4.344.414	-20.892	-0,5	-7.841	-0,2	3.081.642	70,9	-8.942	-0,3	-37.001	-1,2
Dezember	4.350.135	5.721	0,1	-7.079	-0,2	3.085.698	70,9	4.056	0,1	-37.389	-1,2
Januar 2014	4.395.446	45.311	1,0	-15.535	-0,4	3.095.140	70,4	9.442	0,3	-40.415	-1,3
Februar	4.434.176	38.730	0,9	-21.818	-0,5	3.101.191	69,9	6.051	0,2	-42.975	-1,4
März	4.451.458	17.282	0,4	-30.149	-0,7	3.102.458	69,7	1.267	0,0	-44.836	-1,4
April	4.443.410	-8.048	-0,2	-39.059	-0,9	3.100.297	69,8	-2.161	-0,1	-45.226	-1,4
Mai	4.425.703	-17.707	-0,4	-43.329	-1,0	3.101.462	70,1	1.165	0,0	-42.929	-1,4
Juni	4.412.278	-13.425	-0,3	-41.988	-0,9	3.101.612	70,3	151	0,0	-41.808	-1,3
Juli	4.408.328	-3.950	-0,1	-48.411	-1,1	3.101.585	70,4	-27	0,0	-37.444	-1,2
August	4.376.932	-31.396	-0,7	-48.533	-1,1	3.080.572	70,4	-21.013	-0,7	-39.123	-1,3
September	4.345.917	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	3.062.850	70,5	-17.722	-0,6	-35.614	-1,1
Oktober											
November											
Dezember											
2013 gleitend ¹⁾	4.425.259	.	.	.	.	3.132.331	70,8	.	.	.	.
2014 gleitend ²⁾	4.396.125	.	.	-29.134	-0,7	3.092.091	70,3	.	.	-40.241	-1,3

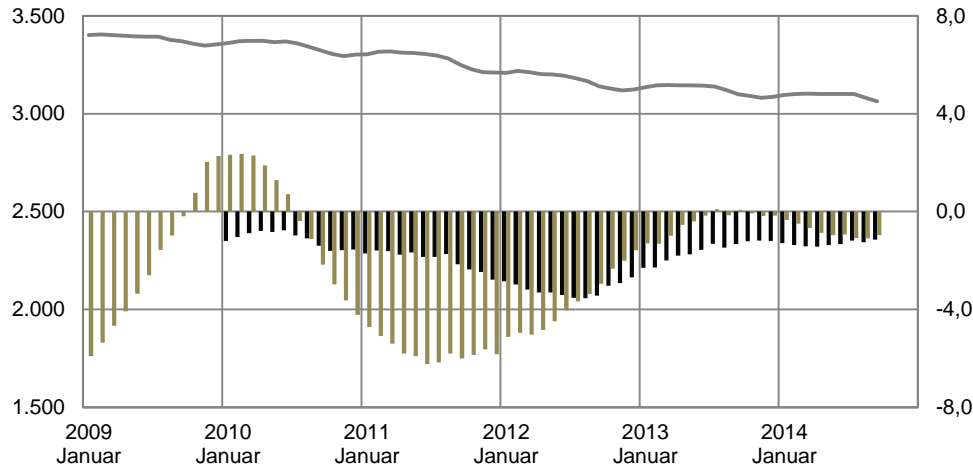
¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.
Langzeitleistungsbezug = eLb mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

September 2014

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug (15 Jahre u. älter)

- Zahl der Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) (li. Achse, abs. in Tsd.), Vorjahresveränderung Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) (re. Achse, in %); Vorjahresänderung eLb (re. Achse, in%) -

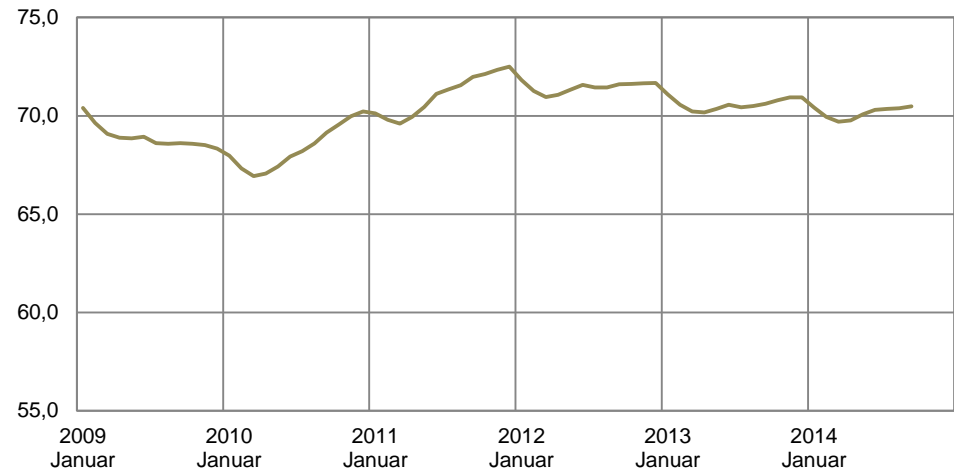


Analyse

Im **September 2014** waren 3,06 Mio. oder unverändert 70% der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher verminderte sich zum Vormonat um 18.000 nach -21.000 im August und praktisch unveränderten Werten im Juli. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher um 36.000 oder 1 Prozent abgenommen.

Anteil Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) an allen eLb

- in Prozent -



Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. In diesem Analytikreport werden alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit dem Merkmal Langzeitleistungsbezug ermittelt und ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten berechnet. In den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden, wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt und ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab dem vollendeten 17. Lebensjahr berechnet.

5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften													
	Insgesamt	Nettoleistungen ¹⁾	darunter									Sozialversicherungsbeiträge ²⁾	Sonstige Leistungen ³⁾	
			Arbeitslosengeld II			Sozialgeld			Leistungen für Unterkunft und Heizung					
	je BG	je BG	Insgesamt		Regelleistung		Insgesamt		Regelleistung		Insgesamt		Insgesamt	Insgesamt
			je BG	je BG	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung		
in Euro														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2012	822	686	340	318	355	13	13	92	337	332	348	127	5	
2013	844	703	347	324	363	14	14	98	347	341	359	131	5	
Januar 2013	843	701	349	326	364	14	14	97	343	338	355	132	5	
Februar	843	702	350	327	365	14	14	97	343	338	355	132	5	
März	845	704	351	328	365	14	14	97	344	339	356	131	5	
April	844	703	349	327	365	14	14	97	344	339	356	131	5	
Mai	842	702	348	325	364	14	14	97	344	339	356	131	5	
Juni	843	702	347	324	363	14	14	98	345	340	357	131	5	
Juli	846	704	347	324	363	14	14	98	348	342	359	131	6	
August	843	702	346	323	362	14	14	99	346	341	358	131	5	
September	845	704	346	323	362	15	14	99	349	343	361	131	5	
Oktober	849	707	345	322	362	15	14	99	354	348	366	131	5	
November	845	704	344	321	362	15	14	99	350	345	362	131	5	
Dezember	843	702	344	321	362	15	14	99	349	344	361	131	5	
Januar 2014	865	720	356	332	372	16	16	105	352	347	366	135	5	
Februar	866	721	357	333	373	16	16	105	353	348	366	135	5	
März	867	721	357	334	373	16	16	105	353	348	366	135	5	
April	865	720	356	333	372	16	16	105	353	348	366	134	5	
Mai	864	720	355	332	372	16	16	105	354	348	366	134	5	
Juni	863	719	354	331	371	16	16	106	353	348	367	134	5	
Juli	867	721	355	331	371	16	16	106	356	350	369	134	6	
August	865	720	354	330	370	16	16	107	355	349	368	134	6	
September	867	722	354	330	371	16	16	107	357	352	371	134	5	
Oktober														
November														
Dezember														

Alle Daten bis 2010 im August inklusive Leistungen für die Schule gem. § 24a SGB II a.F. (gültig bis 31.12.2010)

¹⁾ Nettoleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Leistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen.

²⁾ Einschließlich Sozialversicherungszuschüsse, ab Januar 2011 ohne Zuschüsse zur Rentenversicherung, da die Rentenversicherungspflicht der Arbeitslosengeld II-Empfänger gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen ist.

³⁾ Die abweichende Erbringung von Leistungen nach § 23 Abs. 3 Nr.1 und Nr. 2 (Erstausstattung Wohnung bzw. Kinder) SGB II a.F. wurden zum 1.1.2011 in den § 24 Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2 SGB II überführt.

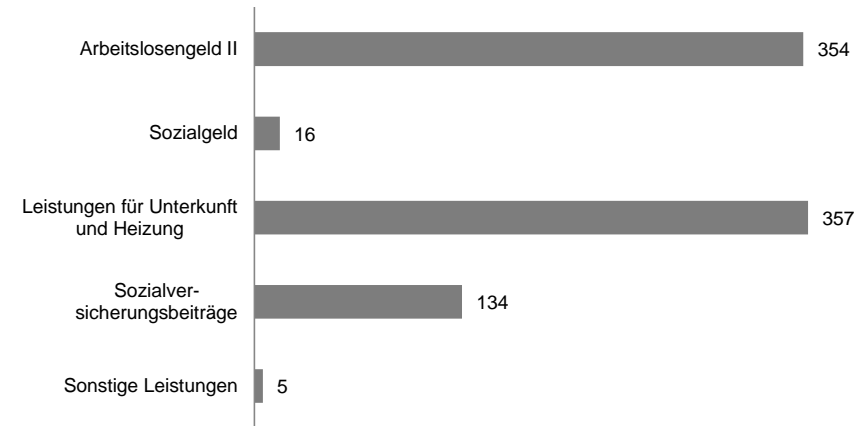
Mehrtägige Klassenfahrten nach § 23 Abs. 3 Nr. 3 SGB II a.F. wurden zum 1.1.2011 in den § 28 Abs. 2 Nr. 2 SGB II (Bedarfe für Bildung und Teilhabe) überführt.

5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG)

September 2014

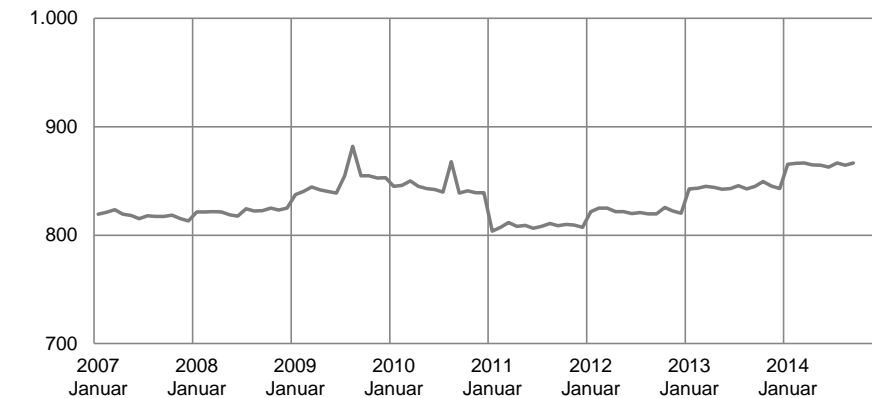
Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften

- in Euro -



Durchschnittliche Leistung je Bedarfsgemeinschaft

- in Euro -



Alle Daten ohne Jobcenter in getrennter Aufgabenwahrnehmung (JC gAw).

Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 1,8 Personen wurden im **September 2014** durchschnittlich 867 Euro aufgewendet; darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsbeiträge bzw. -zuschüsse und sonstige Leistungen heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Nettoleistung** in Höhe von 722 Euro. Damit fallen die durchschnittliche Gesamtgeldleistung und die durchschnittliche Nettoleistung merklich höher aus als im Jahr 2013, was sich insbesondere mit der Anpassung der Regelleistungen zum 1. Januar 2014 erklärt.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Gesamtgeldleistungen von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für Arbeitslosengeld II-Bezieher seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Gesamtgeldleistungen im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtgeldleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Gesamtgeldleistungen variieren nach der **Größe der BG** und reichen im **September 2014** von durchschnittlich 740 Euro für eine BG mit einer Person bis zu 1.459 Euro für eine BG mit fünf und mehr Personen (vgl. 5.2). Aber auch bei gleicher BG-Größe unterscheiden sich die Geldleistungen deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In rund 61 Prozent der BG gibt es verfügbares Einkommen, darunter in rund 36 Prozent der BG Erwerbseinkommen, in ebenfalls rund 36 Prozent Kindergeld, in rund 10 Prozent Unterhalt und in rund 8 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus dem Verfahren A2LL sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus A2LL ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.
- Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf dem Verfahren A2LL sowie XSozial-BA-SGB II.
- Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

5.2 Durchschnittliche Geldleistung je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach Größe und Typ

Zeitreihen

Deutschland

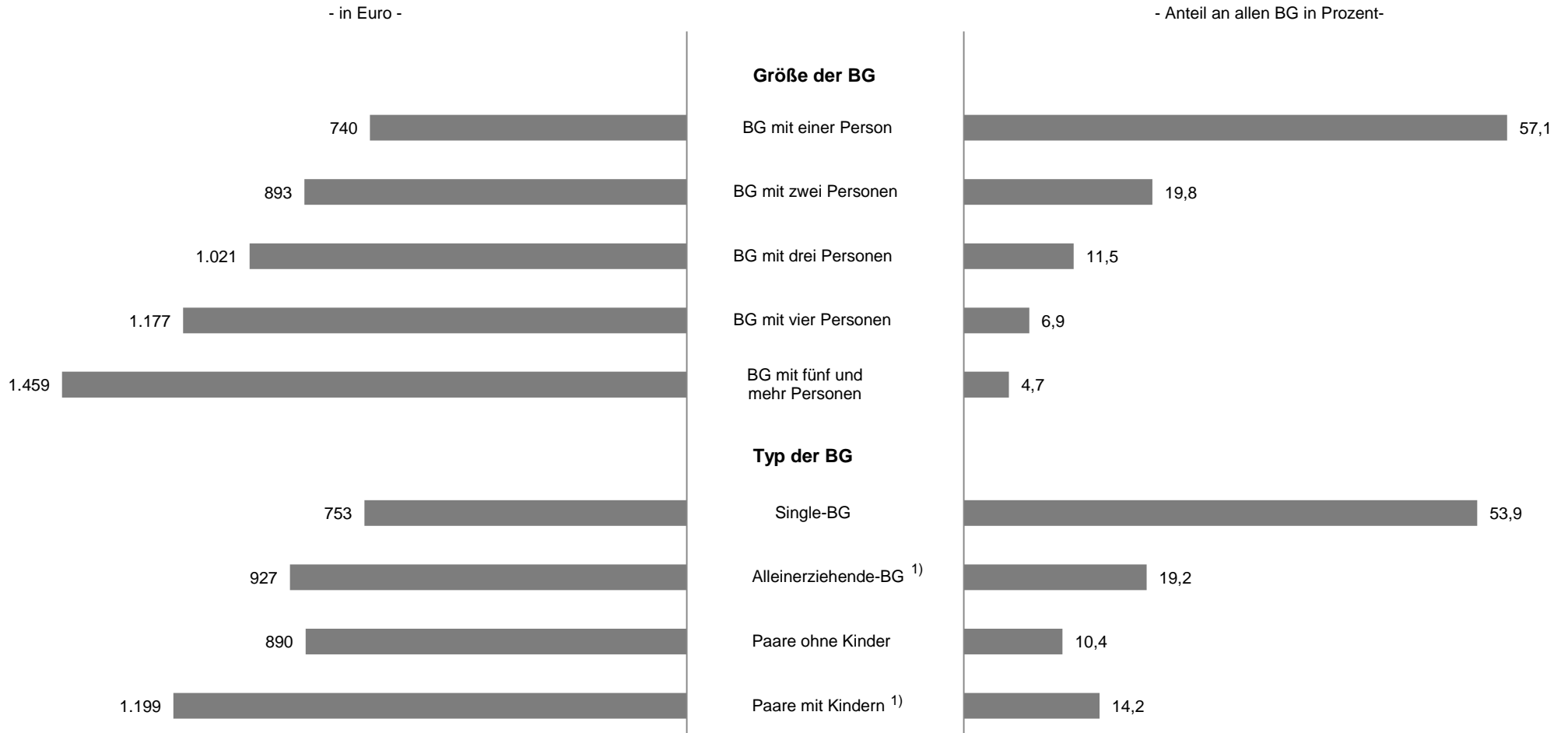
Zeit	Alle BG	nach Größe					nach Typ			
		mit einer Person ¹⁾	mit zwei Personen	mit drei Personen	mit vier Personen	mit fünf und mehr Personen	Single-BG ¹⁾	Alleinerziehende-BG ²⁾	Paare ohne Kinder	Paare mit Kindern ²⁾
	in Euro									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2012	822	706	850	959	1.107	1.363	717	865	863	1.130
2013	844	723	873	991	1.143	1.411	734	897	885	1.166
Januar 2013	843	722	871	989	1.143	1.412	733	890	882	1.167
Februar	843	722	871	990	1.143	1.412	734	891	881	1.167
März	845	723	874	993	1.147	1.414	735	894	883	1.170
April	844	723	873	991	1.143	1.411	735	894	882	1.166
Mai	842	722	871	988	1.140	1.405	733	894	888	1.163
Juni	843	722	872	990	1.140	1.406	733	897	887	1.164
Juli	846	723	875	994	1.144	1.414	734	903	890	1.169
August	843	722	872	990	1.138	1.404	732	900	887	1.162
September	845	723	874	993	1.143	1.412	734	901	889	1.167
Oktober	849	728	879	997	1.150	1.419	739	904	895	1.172
November	845	725	874	992	1.142	1.412	736	898	888	1.167
Dezember	843	723	871	989	1.138	1.407	736	894	875	1.161
Januar 2014	865	739	893	1.022	1.178	1.456	751	921	901	1.203
Februar	866	739	895	1.024	1.181	1.462	751	924	897	1.204
März	867	739	895	1.025	1.182	1.463	752	925	897	1.206
April	865	738	893	1.022	1.177	1.455	751	924	894	1.200
Mai	864	739	891	1.019	1.173	1.453	751	923	893	1.197
Juni	863	737	890	1.017	1.169	1.449	750	922	890	1.193
Juli	867	740	894	1.023	1.176	1.460	752	930	892	1.200
August	865	739	892	1.020	1.171	1.453	751	928	889	1.194
September	867	740	893	1.021	1.177	1.459	753	927	890	1.199
Oktober										
November										
Dezember										

¹⁾ Zum Unterschied "BG mit einer Person" und "Single-BG" siehe Methodische Hinweise S. 54.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.2 Durchschnittliche Geldleistung je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach Größe und Typ

September 2014



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
					Kindergeld ¹⁾		Unterhalt		Sozialleistungen		Erwerbstätigkeit	
	absolut	in %	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen
	1	2	Euro	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro
2012	2.029.924	61,0	355,4	582,1	35,3	306,9	9,4	208,8	7,6	424,3	35,8	495,4
2013	2.024.704	60,9	364,8	598,9	35,3	310,3	10,0	213,5	8,1	436,1	35,5	509,5
Januar 2013	2.011.793	60,7	360,2	593,0	35,2	310,2	10,0	215,4	8,1	436,5	35,3	498,3
Februar	2.022.042	60,5	358,1	592,0	35,3	310,1	9,9	214,3	8,3	440,5	34,7	497,9
März	2.034.137	60,5	357,3	590,2	35,3	310,0	9,9	213,6	8,3	440,6	34,8	494,9
April	2.039.387	60,7	360,1	593,7	35,3	309,9	9,9	213,1	8,2	437,1	35,0	501,6
Mai	2.039.258	60,9	363,3	597,0	35,4	310,0	9,9	212,8	8,1	436,5	35,4	506,9
Juni	2.036.421	61,0	365,5	599,7	35,5	310,2	10,0	212,9	8,0	434,8	35,5	512,2
Juli	2.044.864	61,2	366,5	599,2	35,6	309,9	10,0	212,8	8,0	434,2	35,8	511,1
August	2.032.518	61,1	367,3	600,8	35,5	309,7	10,0	212,9	7,9	433,8	35,8	515,6
September	2.019.091	61,2	368,6	602,6	35,4	310,3	10,0	213,1	7,9	432,2	35,9	517,3
Oktober	2.013.274	61,2	370,2	605,0	35,2	310,6	10,1	213,6	7,9	433,5	36,1	518,5
November	1.999.990	61,0	370,5	607,1	35,2	311,0	10,0	213,6	7,9	434,7	35,9	521,3
Dezember	2.003.674	61,1	370,3	606,3	35,2	311,3	10,1	213,7	8,0	437,8	35,8	518,0
Januar 2014	2.022.029	61,1	370,3	606,3	35,2	311,4	10,1	213,7	8,0	437,8	35,8	518,0
Februar	2.022.670	60,6	368,7	608,3	35,4	312,9	10,4	218,4	8,4	445,0	34,7	515,3
März	2.032.932	60,7	368,7	607,2	35,5	312,8	10,3	218,0	8,4	444,0	34,9	512,4
April	2.036.318	60,9	371,8	610,3	35,5	312,9	10,4	217,9	8,2	442,2	35,3	517,6
Mai	2.031.643	61,0	374,6	613,8	35,6	313,1	10,4	217,7	8,1	441,1	35,5	523,0
Juni	2.029.149	61,2	376,9	616,1	35,8	313,4	10,4	217,7	8,0	440,5	35,7	527,1
Juli	2.029.461	61,3	377,5	616,3	35,8	313,5	10,4	217,9	8,0	442,2	35,8	526,9
August	2.015.675	61,2	377,4	617,1	35,7	313,0	10,4	217,8	7,9	442,3	35,7	530,2
September	2.000.801	61,1	378,5	619,3	35,6	313,8	10,4	217,9	7,9	442,0	35,8	530,8
Oktober												
November												
Dezember												

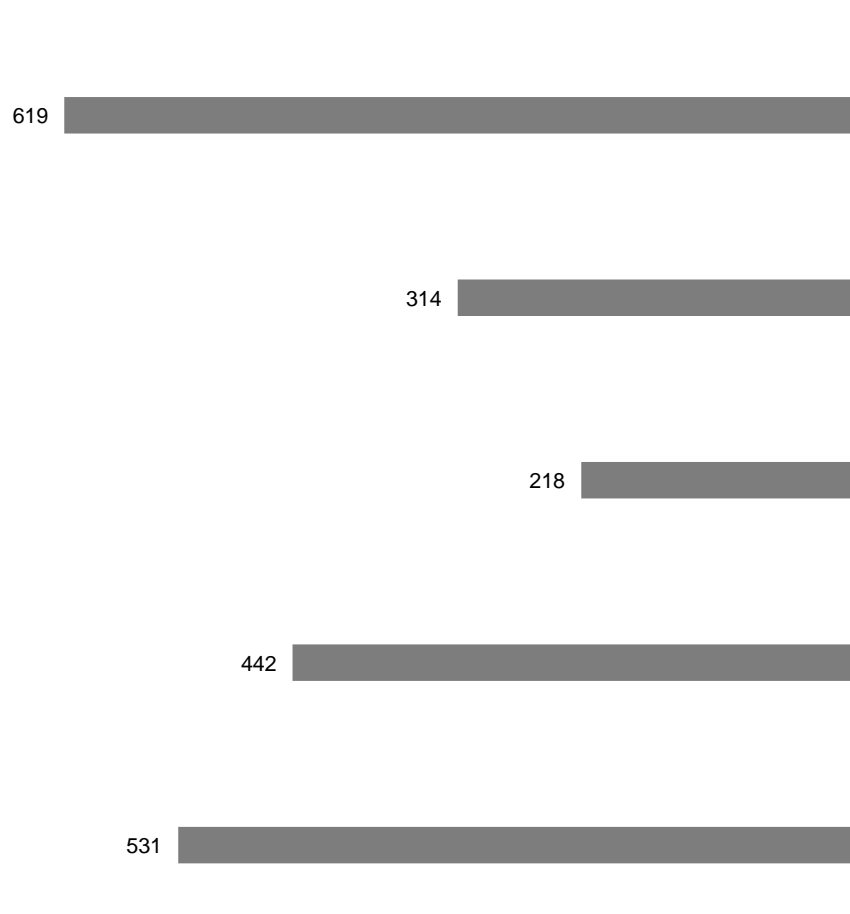
¹⁾ Kindergeld kann gem. § 63 Abs.1 i. V.m. § 32 EStG unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. bei Berufsausbildung) auch für Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt werden. Somit kann es neben der Anrechnung von Kindergeld für die minderjährigen Kinder in der BG auch zur Anrechnung von Kindergeld für die volljährigen Kinder in der BG sowie ggf. auch für den bevollmächtigten eLb und/oder ggf. dessen Partner als Kind selbst kommen.

5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften (BG)

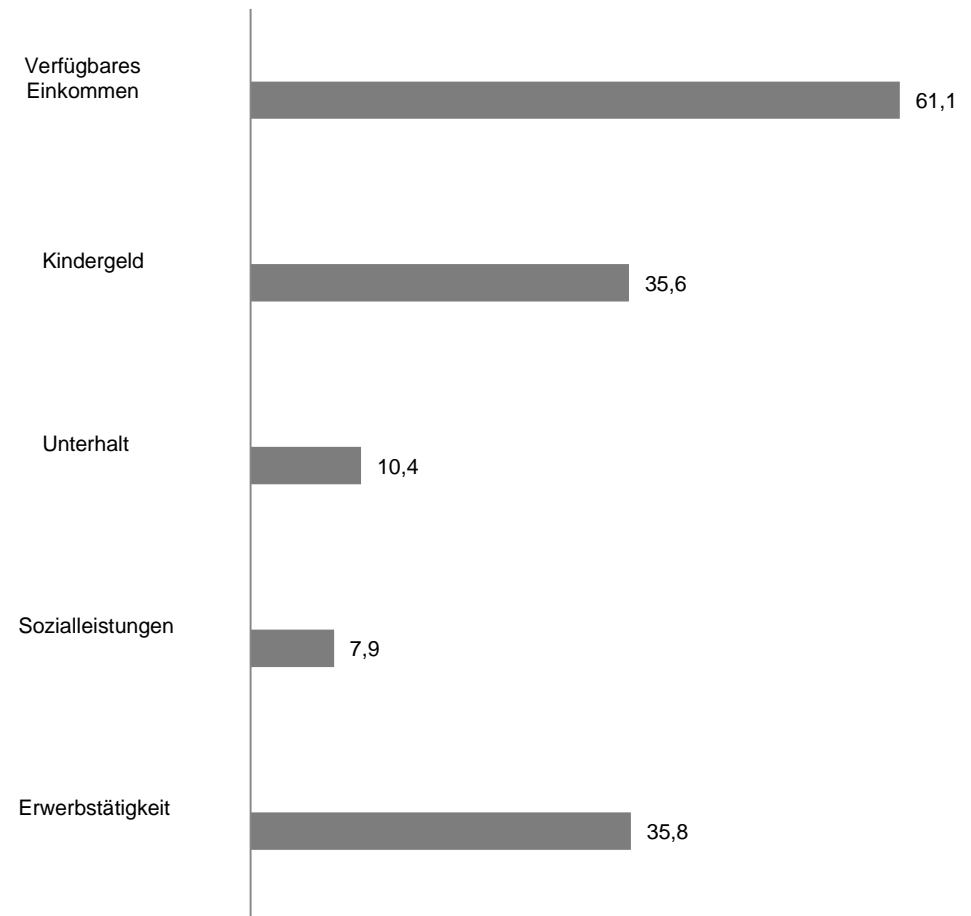
September 2014

Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften

- in Euro - ¹⁾



- Anteil an allen BG in Prozent- ²⁾



¹⁾ Bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

²⁾ Anteil Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Bedarfsgemeinschaften.

5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften (BG)

September 2014

Deutschland

BG-Merkmale ¹⁾	Anzahl BG	laufender Netto-Bedarf				angerechnetes Einkommen	laufende Netto-Geldleistungen ⁴⁾	verfügbares Einkommen	Haushaltsbudget ⁵⁾	außerdem					
		Insgesamt	darunter:							6	7	8	9	10	11
			Wohnkosten ²⁾	darunter:											
				anerkannte Betriebskosten ³⁾	anerkannte Heizkosten ³⁾										
in Euro															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11					
Alle Bedarfsgemeinschaften	3.274.223	1.022	385	71	57	301	722	378	1.100	11	134				
darunter:															
Typ der BG															
Single-BG	1.765.647	701	305	53	44	90	609	135	744	8	136				
Alleinerziehende-BG	628.647	1.323	463	86	70	535	795	609	1.403	15	118				
mit einem Kind	377.020	1.144	425	77	64	426	723	507	1.230	13	115				
mit zwei Kindern	179.313	1.472	494	92	75	630	849	702	1.551	15	119				
mit drei Kindern	53.227	1.782	565	108	87	807	982	856	1.838	20	127				
mit vier und mehr Kindern	19.087	2.191	639	125	99	1.028	1.174	1.054	2.228	24	134				
Paare ohne Kinder	339.097	1.044	379	74	60	300	746	418	1.164	9	135				
Paare mit Kindern	466.472	1.801	580	113	86	772	1.034	942	1.976	17	148				
mit einem Kind	186.389	1.480	508	96	75	596	889	770	1.658	16	150				
mit zwei Kindern	161.387	1.805	585	113	86	790	1.022	970	1.991	16	144				
mit drei Kindern	78.049	2.132	654	129	97	941	1.197	1.101	2.298	17	145				
mit vier und mehr Kindern	40.647	2.618	751	152	112	1.184	1.440	1.311	2.751	27	157				
Sonstige-BG	74.172	1.089	415	79	64	372	718	496	1.213	7	144				

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

²⁾ Ohne Heizmittelbevorratung und Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten.

³⁾ Ohne Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten.

⁴⁾ Nettoleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind sozialversicherungspflichtige Beiträge und sonstige Leistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen.

⁵⁾ Haushaltsbudget = laufende Nettogeldleistungen und verfügbares Einkommen.

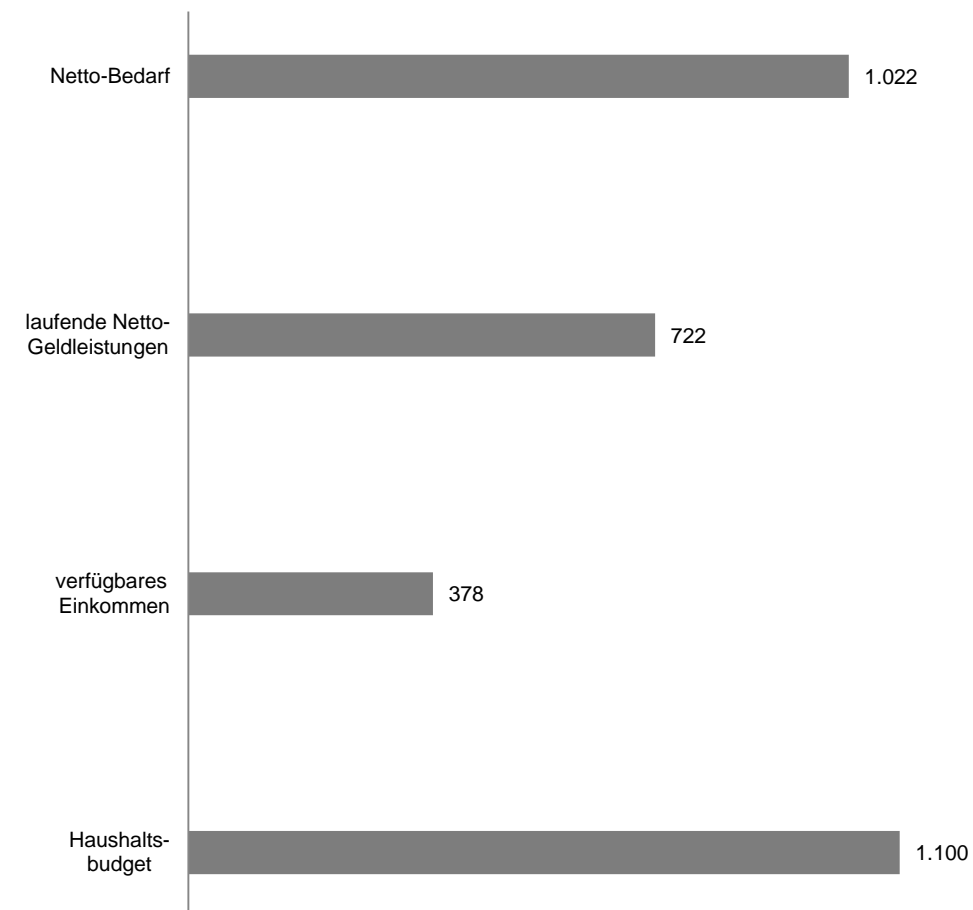
⁶⁾ Einmalleistungen nach § 22 Abs. 6 u. 8 SGB II (Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten u. Mietschulden) und § 24 Abs. 3 Nr. 1 und 2 SGB II (Erstausstattungen für Wohnung, Bekleidung, Schwangerschaft und Geburt)

5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften (BG)

September 2014

Bedarfe, laufende Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften

- in Euro -



Analyse

Für eine durchschnittliche Bedarfsgemeinschaft mit 1,8 Personen errechnet sich für **September 2014** ein monatlicher Netto-Bedarf von 1.022 Euro. Nach Abzug von anrechenbarem Einkommen und von geltenden Sanktionen wurden durchschnittlich 722 Euro an laufenden passiven Leistungen (einschließlich Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten) ausgezahlt.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine Bedarfsgemeinschaft im **September 2014** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.100 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und reicht dabei von 744 Euro für eine Single-BG bis 1.970 Euro für Bedarfsgemeinschaften von Paaren mit minderjährigen Kindern, darunter durchschnittlich 2.751 Euro für BG von Paaren mit vier und mehr Kindern.

Methodische Hinweise

Netto-Bedarf und Netto-Geldleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfszuschläge und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und Einmalleistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld ist zum 1.1.2011 entfallen. Das Haushaltsbudget ist die Summe von laufenden Netto-Geldleistungen und verfügbarem Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

Methodische Hinweise

Datengene und Hochrechnung

Die Angaben über Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und aus Datenlieferungen kommunaler Träger. Gemeinsame Einrichtungen bzw. BA-Dienststellen nutzen das IT-Fachverfahren A2LL, während zugelassene kommunale Träger sowie Kommunen mit geteilter Aufgabenwahrnehmung meist eigene IT-Verfahren verwenden und die entsprechenden Einzeldaten gemäß § 51 b SGB II über den Datenstandard (XSozial-BA-SGB II) an die Statistik der BA melden. Bestimmte Auswertungen können derzeit nur auf Basis von Daten aus dem Fachverfahren A2LL erstellt werden. Je nach Datengrundlage werden die Daten der Kreise und kreisfreien Städte unterschiedlich plausibilisiert und bei unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage auf Bundes- und Länderebene hochgerechnet. Die im Report präsentierten Zeitreihen zu den Bewegungen basieren bis 2006 ausschließlich auf Hochrechnungen auf Grundlage von Kreisen mit vollständigen Daten in A2LL, ab 2007 einschließlich der Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA. Bei der Interpretation von Bewegungsdaten ist zu beachten: die einfache proportionale Hochrechnung gewährleistet nicht die Konsistenz im Stock-Flow-Modell, d.h. in der Regel wird folgendes Phänomen auftreten: Anfangsbestand + Zugang - Abgang \neq Endbestand.

Die Daten in diesem Report wurden überwiegend mit einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet. Diese Wartezeit ist vor allem deshalb notwendig, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch nachträgliche Aufhebungen noch berücksichtigt werden können. In regionaler Differenzierung fällt die Untererfassung sehr unterschiedlich aus. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften, erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte **auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet**.

Zum **Berichtsmonat Januar 2011** wurde die Berichterstattung der Grundsicherung für Arbeitsuchende von einer getrennten auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Dabei werden die Daten aus den verschiedenen Datenquellen (BA-Verfahren und mittels XSozial-BA-SGB II übermittelte Daten der kommunalen Träger) zu gemeinsamen Historien auf Personenebene zusammengeführt und somit eine integrierte Auswertungsebene über alle Trägerformen geschaffen. Im Zuge der Einführung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende wurden die Daten geringfügig revidiert. Nähere Informationen können dem Methodenbericht "Integrierte Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende" entnommen werden
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Datenrevision zum Berichtsmonat März 2013

Im März 2013 wurde die Datenbasis für die integrierte Grundsicherungsstatistik rückwirkend bis Oktober 2010 partiell neu aufgebaut. Die Datenrevision kann aufgrund der umfangreichen Zeitreihen in diesem Produkt derzeit noch nicht realisiert werden. Vormonats- und Vorjahresvergleiche können von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen.

Anpassung der Regelaltersgrenze

Die Altersgrenze stellt den Zeitpunkt dar, ab dem für eine Person kein Anspruch mehr auf Sozialleistungen nach dem SGB III bzw. SGB II besteht und stattdessen unter den Anspruchsvoraussetzungen des SGB VI die Regelaltersrente geleistet wird. Bisher lag die Altersgrenze bei 65 Jahren. Am 20.04.2007 wurde das "Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung" beschlossen. Dieses sieht eine sukzessive Anhebung der Altersgrenze von 65 auf 67 Jahre vor. Ab 01.01.2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von dieser Anhebung betroffen. Die letzte Anhebung der Altersgrenze findet für den Geburtsjahrgang 1964 am 01.01.2031 statt. Im Zuge der Datenrevision zum Berichtsmonat Juli 2012 wurde eine Anpassung der Altersgrenze vorgenommen. Aufgrund der Änderung in § 7a SGB II zum 1. April 2011, nach der die Altersgrenze nicht mehr mit dem 65. Geburtstag erreicht wird, sondern erst mit Ablauf des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, kommt es zu einer Verschiebung der Personen von den nicht erwerbsfähigen Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen Personen.

Messverfahren für Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften ab Berichtsmonat Oktober 2012 ausgesetzt

Im bisherigen Messverfahren zu Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften werden auch Bewegungen erzeugt, die nicht als Entstehen oder Überwinden von Hilfebedürftigkeit interpretiert werden können. Dies birgt das Risiko von Fehlinterpretationen. Daher wird die statistische Berichterstattung über Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften bis auf Weiteres ausgesetzt, bis ein Messkonzept entwickelt und eingeführt worden ist, das die Interpretation erleichtert. Eine Überprüfung der Datenqualität auf Basis der Ergebnisse in den technischen Rückmeldungen war bisher nur schwer möglich

Methodische Hinweise

Typen von Bedarfsgemeinschaften

Typen von Bedarfsgemeinschaften werden auf Basis der Personenkonstellationen in der Bedarfsgemeinschaft konstruiert. Die Zusammensetzung wird anhand von Anzahl der Personen in der Bedarfsgemeinschaft, Alter der Mitglieder, Rolle in der Bedarfsgemeinschaft und Erwerbsfähigkeitsstatus analysiert. Eine Restkategorie von Bedarfsgemeinschaften, die nicht unmittelbar einem Typus zugeordnet werden können, bleibt, so dass die Summe aller Bedarfsgemeinschaften nach Bedarfsgemeinschafts-Typen nicht identisch ist mit der Summe aller Bedarfsgemeinschaften.

Single-Bedarfsgemeinschaft: Der Typus gibt die Bedarfsgemeinschaften an, in denen eine erwachsene Person als erwerbsfähiger Leistungsberechtigter lebt und dieser Person die Rolle „Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft (BVEHB)“ zugeschrieben wird. Die Zahl ist nicht identisch mit der Zahl der Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaft. Es gibt Bedarfsgemeinschaften, in denen z.B. nur ein minderjähriges Kind bestandsrelevant ist, während die Eltern / ein Elternteil aufgrund eines Ausschlussgrundes (z.B. BAföG-Bezug) nicht gezählt werden. Der geschilderte Fall ist keine Single-Bedarfsgemeinschaft.

Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaft: In diesen Bedarfsgemeinschafts-Konstellationen leben ein BVEHB (unabhängig vom Alter) mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern.

Paare mit und ohne Kinder: In diesen Typen leben ein BVEHB mit einem Partner zusammen. Darüber hinaus können ein oder mehr minderjährige unverheiratete Kinder in der Bedarfsgemeinschaft sein.

Bewegungen in der Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

Als Bewegung werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Ein Zugang liegt vor, wenn ein Bestandsstatus wechselt von „nicht im Bestand“ zu „im Bestand“, umgekehrt liegt ein Abgang vor, wenn ein Statuswechsel von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ erfolgt. Kriterien für die Bestandsrelevanz einer Person sind das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Person, das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Bedarfsgemeinschaft, der die Person angehört, und das Vorliegen einer Leistungszahlung an die Bedarfsgemeinschaft für diesen Zeitraum.

Berücksichtigt und gezählt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Ziel ist die Konsistenz im Zeitablauf, gemessen im Stock-Flow-Modell. Dabei geht es um die Identität: Endbestand = Anfangsbestand + Zugang - Abgang. Für die hier vorgelegten Analysen, basierend auf der Summe der vollständigen Kreise, wurden Wechsler zwischen den Kreisen, die den grundlegenden Status nicht ändern, nicht als Zu- und Abgänge gezählt. Dies gilt auch für Wechsel in Kreise und Wechsel aus Kreisen, die zwar das Fachverfahren A2LL nutzen, nicht aber zu den mit vollständigen Daten gehören. Insofern ist die Stock-Flow-Betrachtung eingeschränkt. Dagegen werden derzeit Wechsel in Kreise, die dieses Verfahren nicht nutzen, als Abgänge gezählt, und Wechsel aus solchen Kreisen als Zugänge. Um bei regionalen Analysen unterhalb der Bundesebene die Konsistenz des Stock-Flow-Modells zu gewährleisten, werden diese Bewegungen zwischen den Trägern dort berücksichtigt. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Bei diesen kurzzeitigen Unterbrechungen muss eher von prozessgesteuerten Bewegungen (verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung etc.) ausgegangen werden, denn von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindungen der Hilfebedürftigkeit.

Die **Bewegungszahlen von Bedarfsgemeinschaften und Personen** sind zwar nicht unabhängig von einander, bedingen sich aber nicht absolut. Dies kann man sich an einer typischen Fallkonstellation vergegenwärtigen, nämlich dem Auszug eines bisher minderjährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus der elterlichen Bedarfsgemeinschaft, bei Verbleib im selben Haushalt: Ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter E zieht aus Bedarfsgemeinschaft A aus und gründet Bedarfsgemeinschaft B. Dies bewirkt auf Bedarfsgemeinschaftsebene bei Bedarfsgemeinschaft A keine Bewegung, bei Bedarfsgemeinschaft B einen Zugang. Auf Personenebene bei Person E keine Bewegung, da die Unterbrechung zwischen zwei Leistungszeiträumen kleiner als 7 Tage war.

Bewegungen werden klassifiziert nach dem **zeitlichen Abstand zu einem benachbarten Leistungszeitraum im SGB II (Länge der Unterbrechung)**. Bei Zugängen wird die Unterbrechung zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet; bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneutem Zugangsdatum. Dabei werden bei beiden Bewegungskennzahlen (Zugang / Abgang) Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, hier nicht gezählt (vgl. oben). Bei Zugängen werden zwei Kategorien der Unterbrechungsdauern dargestellt: „zwischen 7 Tagen und 3 Monaten“ und „zwischen 3 Monaten und 1 Jahr“. Bei Abgängen wird dargestellt, ob eine Person / Bedarfsgemeinschaft innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten nach Abgangsdatum erneut SGB II-Leistungen erhält. Die Begrenzung auf einen dreimonatigen Zeitraum beruht darauf, dass Bewegungsdaten in der regelmäßigen Berichterstattung mit einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

In der Bewegungsstatistik der Grundsicherung wird überdies untersucht, wie viele Personen nach **Beendigung des Arbeitslosengeldbezuges im SGB III** zugehen. Diese Übertritte werden nach Dauer der Unterbrechung zwischen letztem ALG-Bezug und Zugang im SGB II-Leistungsbezug kategorisiert. Hierbei ist eine Kategorie definiert als „ALG-Vorbezug < 3 Monate“. In diese Kategorie fallen Personen, deren ALG-Ende kurz nach ihrem Zugangsdatum im SGB II erfolgt (kurzzeitige Überlappungen, aufgrund von Systemunterschieden der Bewilligungspraxis) oder deren ALG

Methodische Hinweise

Klassifizierung im Verhältnis zur Beendigung des ALG-Bezuges

Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs mit Beginnmonat: Bei Zugang zum SGB II lag parallel auch ein Arbeitslosengeldbezug (SGB III) vor. Der ALG-Bezug endet jedoch noch im Kalendermonat des Zugangs. Diese Konstellation wird abgegrenzt von Doppelbezug / Aufstocker, weil ihr Auftreten systembedingt (Kalendermonatliche Feststellung der Hilfebedürftigkeit im SGB II) und einem Zugang mit vorausgegangenem ALG-Ende gleichzustellen ist.

Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs < 3 Monate: Das ALG-Ende liegt weniger als drei Monate vor dem Zugangsdatum

Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs > 3 Monate: Das ALG-Ende liegt mehr als drei Monate vor dem Zugangsdatum

Doppelbezug/Aufstocker: Bei Zugang wird gleichzeitig Arbeitslosengeld bezogen. Der ALG-Bezug endet frühestens im Kalendermonat nach dem SGB II-Zugangsmonat.

Kein Arbeitslosengeld-Vorbezug: Für die zugehende Person liegt keine Information über einen ALG-Bezug im Zeitraum seit 2003 vor.

Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Im IT-Fachverfahren A2LL werden alle für die Gewährung von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende relevanten Sachverhalte festgehalten. Daten, die für den Integrationsprozess wichtig sind, werden in dem operativen Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem VerBIS erfasst, darunter insbesondere der Kundenstatus „Arbeitslosigkeit“. Bewerber werden in VerBIS je nach Zuständigkeit entweder dem Rechtskreis SGB II oder dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. VerBIS ist zusammen mit der Datenlieferung von kommunalen Trägern über den Standard XSozial-BA-SGB II die Grundlage für die Arbeitslosenstatistik. Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung werden über die kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können.

Vergleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechslern und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslos im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind. Ausführliche Erläuterungen finden sich in dem Methodenbericht „Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II“.

Bedarfe, Einkommen und Haushaltsbudget in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Netto-Bedarf und Netto-Geldleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfzuschläge und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und Einmalleistungen. Die Geldleistungen folgen aus den Bedarfen unter Anrechnung von Einkommen und Minderungen infolge von Sanktionen. Der befristete Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen und wurde nicht zum Bedarf, sondern nur bei den Netto-Geldleistungen erfasst. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Brutto-Einkommen abzüglich von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Das Haushaltsbudget ist die Summe von laufenden Netto-Geldleistungen und verfügbarem Einkommen. Bei der Typisierung der BG werden auch Informationen zu Nicht-Leistungsempfängern berücksichtigt; insbesondere die Einkommen und das Haushaltsbudget werden aber nur für die Leistungsempfänger in der Bedarfsgemeinschaft erfasst. Das Haushaltsbudget ist deshalb eine Untergrenze, weil auch Einkommen der Nichtleistungsbezieher vorhanden ist. Ausführlich hierzu vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Grundsicherung für Arbeitsuchende: Bedarfe, Leistungen und Haushaltsbudget. Nürnberg im Juli 2008.

Glossar zu wichtigen Begriffen aus dem Sozialgesetzbuch II:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Grundsicherung-Glossar/Grundsicherung-Glossar-Nav.html>

Weitere Informationen:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Startseite/Startseite-Nav.html>

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Statistische-Sonderberichte-Nav.html>

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII.html>

Methodische Hinweise

Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Diese Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

Bestand leistungsberechtigter Personen	=	Zugang leistungsberechtigte Personen (im Jahr)	x	abgeschlossene Dauer in Monaten
Bevölkerung unter 65 Jahren		Bevölkerung unter 65 Jahren		12
SGB II-Hilfequote	=	Eintrittsrisiko	x	Verbleibsrisiko

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Hilfequote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherigen Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt.

Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Verweildauern-von-Leistungsberechtigten-in-der-Grundsicherung-fuer-Arbeitssuchende.pdf>

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt:

Glossare zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie hier:

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter:

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit

Statistik Datenzentrum

Hotline:

Fax:

E-Mail:

Post:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

[Statistik nach Themen](#)

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)

[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)

[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)

[Ausbildungsstellenmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

[Statistik nach Berufen](#)

[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)

[Zeitreihen](#)

[Eingliederungsbilanzen](#)

[Amtliche Nachrichten der BA](#)

[Kreisdaten](#)

[Archiv bis 2004](#)

[Glossare](#)

[Arbeitsmarkt](#)

[Ausbildungsstellenmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

[Grundlagen der Statistik](#)

[Methodische Hinweise](#)

0911/179-3632

0911/179-908053

statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg